Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Inseraten-Annahme für die Abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Inserate möglichst einen Tag vorher aufzugeben. (Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Garantie** übernommen werden.)

Nr. 87. Mittwoch, den 12. April 1905. 20. Jahrgang.

Roschdjestwensky soll's herausreißen.

Auf dem Kriegsschauplatze zu Lande sind die Japaner den Russen jetzt in solchem Maße numerisch überlegen, daß Letztere kaum noch wagen können, selbst von gut befestigten Defensivstellungen aus, einen, wenn auch nur vorübergehenden Widerstand zu leisten. Durch ein Postofassen würde General Linewitsch riskiren, umgangen und von der Rückzugslinie nach Charbin abgeschnitten zu werden, was die Kapitulation seiner Armee zur Folge haben müßte. Die Japaner ersehnen den Entschluß des gegnerischen Oberbefehlshabers, der Retirade ein Ziel zu setzen und es auf einen allgemeinen Waffengang ankommen zu lassen. Man berechnet die jetzige Stärke des japanischen Heeres auf 475 000 und die des russischen auf nur 300 000 Mann. Diesen Vorsprung vermag Rußland auf normalem Wege nicht einzuholen, selbst wenn es noch mehr Armeekorps mobil machen sollte, als in den letzten vier Wochen bereits angeordnet worden ist. Denn der Truppentransport auf der eingleisigen, ungeheuer langen Sibirischen Eisenbahn geht naturgemäß sehr langsam von Statten und Japan bildet unausgesetzt neue Armeen und sendet dieselben ununterbrochen nach dem Kriegsschauplatze ab. Aber auch abgesehen von diesen beiden Umständen ist es selbstverständlich, daß die Japaner die nächste große Schlacht nicht verschieben werden bis die Russen ihnen der Zahl nach ebenbürtig geworden sind, sondern daß sie beflissen sein müssen, einen neuen Entscheidungskampf so bald als möglich herbeizuführen. Haben die Japaner jetzt zu Lande ein geradezu kolossales, alles versprechendes Uebergewicht, so ist jetzt zu Wasser das Verhältniß wenigstens insofern ein umgekehrtes, als die Zahl der russischen Kriegsschiffe erheblich stärker ist oder sein soll, als die der ihnen gegenüberstehenden japanischen. Die russischen Geschwader, welche sich östlich von Madagaskar vereinigten und dort so lange Zeit zwecklos zu kreuzen schienen, haben endlich ihre Nordostfahrt angetreten, die Straße von Malakka passirt und sind in die ostasiatischen Gewässer eingefahren. Es ist ja schon oft dagewesen, daß kleinere Flotten größere besiegt und zerstört haben, und es unterliegt auch keinem Zweifel, daß die japanische Marine in Bezug auf Bereitschaft der Schiffe, auf Bewaffnung, Bemannung, Geschicklichkeit und Kühnheit mindestens hinter keiner anderen zurücksteht und der russischen ganz gewiß überlegen ist. Andererseits muß anerkannt werden, daß die russische Flotte weit besser ist, als es nach ihren vorjährigen Niederlagen scheinen konnte, die sie, bei Lichte betrachtet, vornehmlich doch nur infolge der großen japanischen Uebermacht erlitt. Man erinnere sich auch der Erfolge, welche der russische Kontreadmiral von Jessen, Abtheilungen des Kamimuraschen Geschwaders gegenüber, errang, Erfolge, die sich ganz gut neben den japanischen sehen lassen konnten. Wenn man letztere Umstände in Erwägung zieht, so muß man es für noch fraglich halten, ob die qualitative Ueberlegenheit der japanischen Geschwader die quantitative der russischen aufzuwiegen vermag. Wenn man sich kürzlich in Petersburg dazu entschlossen hat, den Krieg, trotz der fürchterlichen Niederlage von Mukden, fortzuführen, so kann hierzu nur die Hoffnung den Muth gegeben haben, daß es der Armada Roschdjestwenskys gelingen werde, die japanische Flotte durch Uebermacht zu erdrücken und sich zum Herrn der Japan vom asiatischen Kontinent trennenden Gewässer zu machen. Auf der Erreichung dieses Zieles beruhte schon der ursprüngliche russische Kriegsplan. Damals wollte man dadurch verhindern, daß Japan Truppen nach Korea und der Mandschurei werfen und Port Arthur zu blockiren vermöchte. Heute aber will man dadurch erreichen, daß Japan seine auf dem Kontinent befindlichen Streitkräfte nicht mehr verstärken, verproviantiren, mit Ersatz an Mannschaften, Pferden, Waffen, Munition, Verpflegungsgegenständen etc. versehen kann und daß auch der telegraphische und briefliche Verkehr zwischen der japanischen Operationsarmee und der Regierung unterbrochen wird. Wenn dies der russischen Flotte gelänge, dann wäre das japanische Heer in der Mandschurei der Abzehrung überantwortet. Es würde von Monat zu Monat numerisch schwächer werden durch die nicht ersetzt werdenden Verluste an Toten, Verwundeten und Kranken und durch den immer größer werdenden Mangel an Waffen, Munition, Pferden, Proviant usw., während die russische Armee unausgesetzt anwachsen und ohne Unterlaß mit allem Nöthigen auf dem sibirischen Wege versehen werden würde. Auf diese Weise allein könnte denkbar mit der Zeit ein Umschwung in der Kriegslage zu Gunsten Rußlands herbeigeführt werden; und allein von diesem Standpunkte aus betrachtet wird die Ostfahrt Roschdjestwenskys verständlich.

Zweifellos sehen die Japaner ein, wie viel für sie auf dem Spiele steht. Um so mehr mußte man sich darüber wundern, daß sie dem russischen Geschwader nicht früher und nicht weiter entgegengefahren sind und seinerzeit nicht versucht haben, die getrennten Theile desselben einzeln zu überfallen und zu vernichten. Dann hätten sie die furchtbaren Seeschlachten, welche ihnen jetzt bevorstehen, sich ersparen können. Als diejenige Abtheilung des Ostseegeschwaders, welche den Weg durchs Mittelmeer und Rothe Meer genommen hatte, unangefochten an der Küste Deutsch-Ostafrikas angekommen war, sprach deren Kommandant, Vizeadmiral Fölkersam, seine Verwunderung darüber aus, von den Japanern nicht überfallen worden zu sein. Er war Tags und Nachts darauf gefaßt gewesen. Bei Madagaskar konnten sich drei Abtheilungen des zweiten Geschwaders ungehindert vereinigen. Daß Rußland jetzt das Hauptgewicht auf die Aktion der Flotte legt, erkennt man auch daran, daß es noch ein drittes Geschwader abgeschickt hat, welches inzwischen auch schon in den Indischen Ozean eingelaufen sein dürfte, und daß die Ausfahrt eines vierten vorbereitet wird. Daß die Japaner die Theile des russischen Geschwaders, dessen Generalissimus der Admiral Roschdjestwensky ist, sich vereinigen ließen, kann sich schwer rächen, wird sich aber auch im Falle ihres Sieges rächen, und zwar dadurch, daß derselbe nur unter ungeheuren Anstrengungen und sehr großen Opfern wird errungen werden können.

* * *

(Telegramme.)

Batavia, 11. April. (Reuter.) Es verlautet, die russischen Kriegsschiffe seien auf der Höhe von Mintok gesichtet worden. Das holländische Geschwader verließ Priok mit geheimen Aufträgen in nördlicher Richtung.

Die Friedensbewegung.

Paris, 11. April. Nach einer Meldung aus Petersburg nimmt die Friedensbewegung in der zarentreuen orthodoxen Geistlichkeit auffallend zu. Die Berichte der durch persönlichen Muth und größte Opferfreudigkeit ausgezeichneten Feldgeistlichen tragen wesentlich dazu bei, die Popen in Stadt und Land für die Friedens-Propaganda zu gewinnen.

Wiesbaden, den 11. April 1905.

Die neue Reichsanleihe.

Man meldet uns aus Berlin, 10. April. Die heute zur öffentlichen Zeichnung aufgelegten 300 Millionen Mark 3½prozentiger Reichsanleihe wurden nach vorläufiger Feststellung rund fünfzehnfach gezeichnet. Auf die Zeichnungen mit Sperrverpflichtung entfallen sehr erhebliche Beträge.

Deutsch-Südwestafrika.

Mit dem Dampfer „Eleonore Wörmann" traten gestern Nachmittag von Hamburg aus 14 Offiziere und 15 Unteroffiziere zur Verstärkung der Schutztruppe in Kamerun die Reise nach Duala an.

Deutschland und Marokko.

Der Berliner Vertreter des „Standard" telegraphirt, daß der neue Vertrag, welcher zwischen Deutschland und Marokko abgeschlossen worden ist, dem deutschen Reiche keineswegs ein Monopol oder besondere Rechte zusichert. Der neue Vertrag sichert die Küstenschifffahrtsrechte, aber nur gleichmäßig mit anderen Mächten. Der deutsche Geschäftsträger in Tanger habe den Inhalt des Vertrages den diplomatischen

Kleines Feuilleton.

An der Ausstattung der künftigen deutschen Kronprinzessin der Herzogin Cecilie zu Mecklenburg-Schwerin, wird jetzt eifrig gearbeitet. Die Morgen-, Haus- und Straßenkleider werden, wie die „Tgl. Rundschau" schreibt, sämmtlich in Berlin angefertigt, während einige Gesellschafts-, Ball- und Hofgewänder in Paris London und Wien hergestellt werden. Die gesammte Leinen-Ausstattung wird jedoch in Mecklenburg bezogen.

Von einem weiblichen „schweren Jungen" berichtet die N. Allg. Ztg.": Es ist eine Frau Maria Stenzel. Wie ihre Vorstrafen ergeben, hat sie in mehreren Fällen bewiesen, daß sie mit Stemmeisen und Dietrichen außerordentlich gut umzugehen versteht. Auch in dem jetzt zur Anklage stehenden Falle hat sie mit diesem Diebeshandwerkszeug gearbeitet. Die in der Birkenstraße in Berlin wohnende Frau des Fuhrherrn Lindeku war eines Tages aus ihrer Wohnung nur auf kurze Zeit in den Stall gegangen, um dort einige Verrichtungen zu besorgen. Als sie zurückkehrte, machte sie die Entdeckung, daß inzwischen in ihrer Wohnung eingebrochen worden war. Die Thür war mit einem Dietrich geöffnet und aus dem Vertikow eine dort aufbewahrte Summe Geldes gestohlen worden. Eine verdächtige Person war von mehreren Leuten auf der Treppe gesehen worden, und man konnte feststellen, daß es die Angeklagte war, die mehrmals einer im Hause wohnenden Person kurze Besuche abgestattet hatte. Als man sie verhaftete, wurden in ihrer Rocktasche ein Dietrich und mehrere Geldstücke, wie sie der Frau Lindeku gestohlen worden waren, vorgefunden. Trotz des Leugnens hielt der Gerichtshof die Person für überführt und verurtheilte sie zu zwei Jahren Zuchthaus.

Das Täschchen mit den 15000 Rubeln. Aus Oderberg (österr. Schles.) wird gemeldet: Die 22jährige russische Generalstochter Therese H., die dieser Tage nachts auf der Reise von Podolien nach Cannes ein Coupé erster Klasse des Schnellzuges Nr. 4 der Nordbahn benutzte, bemerkte auf der Strecke hinter Krakau, daß ihr ein Handtäschchen mit kostbarem Inhalt abhanden gekommen war. Sie beschuldigte zwei junge Herren, die sich in demselben Wagen befanden, des Diebstahls und wurde, als sich bei einer genauen Durchsuchung der Reiseeffekten der beiden Herren die Tasche nicht vorfand, geradezu tobsüchtig. Obwohl sich einer der beiden Verdächtigen als der Sprosse eines der vornehmsten galizischen Adelsgeschlechter, Graf B., legitimirte, wurde die Dame immer exaltirter, versuchte wiederholt, sich auf die beiden Herren zu stürzen und sie zu würgen, wollte dann aus dem Coupéfenster springen und konnte von den drei kräftigen Kondukteuren nur mit Aufbietung aller Kräfte an der Ausführung dieses Vorhabens gehindert werden. Die von der jungen Dame attakirten zwei Reisenden stiegen in Oswieczim aus, wo ihre Personsidentität und die Grundlosigkeit der gegen sie erhobenen Beschuldigungen vom Polizeikommissar in unzweifelhafter Weise festgestellt wurden. Da sich die junge Dame nicht beruhigte, wurden der Bahnarzt und der Polizeikommissar in Oderberg telegraphisch um ihre Intervention beim Einlaufen des Zuges ersucht. Noch vor der Ankunft des Zuges in dieser Station hatte jedoch der peinliche Vorfall seine Aufklärung gefunden. Das Handtäschchen wurde nämlich bei der während der Weiterfahrt vorgenommenen nochmaligen genauen Revision des Wagens im Klosett auf dem Kleiderhaken hängend vorgefunden. Die junge Dame selbst hatte es dort aufgehängt und später vergessen, es mitzunehmen. Von dem Inhalt, der in einem Scheck auf 15,000 Rubel, einem sehr kostbaren Schmuck und ungefähr 200 Rubel Bargeld bestand, fehlte nichts. Unter Thränen bat die Generalstochter, hochbeglückt durch die Auffindung des werthvollen Täschchens, alle Mitreisenden inständigst um Entschuldigung.

Der Nachlaß zweier Könige. Im Herbst gelangt in der Auktionshalle des Wiener Dorotheums der Nachlaß König Milans und König Alexanders von Serbien zur Versteigerung. Bekanntlich wurde auf Wunsch König Peters der alte Konak niedergerissen, und fast die gesammte Einrichtung kommt zum Verkauf. Mit Ausnahme der Einrichtung des Schlafzimmers von Königin Draga, in dem sich der blutige Königsmord abspielte, — diese Einrichtung wurde seinerzeit im Hofe des Konaks verbrannt — werden alle Möbel, Bilder, Teppiche, Spiegel, Nippes, Porzellan usw. sowie auch das kostbare silberne Tafelgeschirr veräußert. Unter diesen zur Auktion kommenden Gegenständen befinden sich auch die Geschenke fremder Souveräne an König Milan und König Alexander hierbei besonders werthvolle Präsente des Sultans. Vom Zaren Nikolaus stammt ein Pianino aus echtem Ebenholz, die Tasten von Perlmutter; an der Vorderseite befinden sich die Bildnisse des serbischen Königspaares in ovaler Form.

Vom Cigarettenmädchen zur Millionärin. Die bevorstehende Heirath des vielfachen Millionärs Graham Stokes, eine der angesehensten Persönlichkeiten der Newyorker Gesellschaft, mit Rose Pastor, einer aus Rußland stammenden Jüdin, die zehn Jahre lang Arbeiterin in Cigarettenfabriken war, bildet für ganz Newyork den Gegenstand allgemeinen Interesses. Rose Pastor ist 26 Jahre alt, stammt aus einer armen russischen Familie und kam im Jahre 1882 mit ihren Angehörigen nach London. Dort lebten sie einige Jahre lang in dem ärmlichsten Viertel von London, wo Rose die jüdische Freischule besuchte. Als das Mädchen 12 Jahre alt war, wanderte ihre Familie nach Cleveland (Ohio) aus, wo Rose Cigarettenmacherin wurde. Ihre freie Zeit benutzte das hochbegabte Mädchen dazu, sich fortzubilden. Im Jahre 1902 kam sie nach Newyork, wo ihre poetische Begabung ihr zu einer Stellung bei einer Zeitung verhalf. Trotz der bitteren Armuth in der Rose Pastor ihre Jugend verbrachte, erwarb sie sich eine tiefe Geistes- und Herzensbildung. Sie ist nicht hübsch, aber ihr ernstes Gesicht trägt einen äußerst gewinnenden Ausdruck. Graham Stockes, ihren Verlobten, lernte sie in ihrer journalistischen Thätigkeit bei einem Interview kennen. Aus dieser Begegnung entwickelte sich eine warme Freundschaft zwischen beiden, die schließlich zur Verlobung führte, die jetzt das Hauptgespräch der aristokratischen Kreise bildet, denen Mrs. Stokes angehört.

Vertretern aller Länder in Tanger mitgetheilt. Dies geschah mit der Absicht, alle Mißverständnisse zu vermeiden. Die Meldung, daß Italien zwischen Deutschland und Frankreich vermitteln will, sei zum mindesten verfrüht. Die deutsche Regierung habe bisher keinerlei Mittheilung von einer solchen Absicht Italiens erhalten.

Professor Wilhelm Ostwald.

Die Anregung unseres Kaisers, daß die Professoren der Universitäten Deutschlands, Englands und Amerikas wechselseitig an den Universitäten der betreffenden Länder Vorlesungen halten sollen, hat zur Folge gehabt, daß Professor Wilhelm Ostwald einen Ruf an die Harvard-Universität in Ame-

rika erhielt. Professor Ostwald hat sich um den Ausbau der physikalischen Chemie, die er durch seine Forschungen machtvoll gefördert hat, auch dadurch besondere Verdienste erworben, daß er den gegenwärtigen Stand seiner Wissenschaft in Lehrbüchern dargelegt hat. Ostwald, der 1853 in Riga geboren wurde, wirkt seit 1888 an der Leipziger Universität.

Die Pariser Verschwörung.

Der Deputirte Habert theilte der französischen Regierung einen Brief mit, nach dem im Juni 1904 ein Kürassieroffizier in Vouziers von einer Persönlichkeit, die in die jetzt aufgedeckte Verschwörungsangelegenheit verwickelt ist, aufgefordert wurde, sich an der Verschwörung gegen die Regierung zu betheiligen. Die betreffende Persönlichkeit hätte den Offizieren Geld geboten, diese hätten die Anerbietungen aber kategorisch zurückgewiesen. Einer der Offiziere habe sich bereit erklärt, in der Angelegenheit sein Zeugniß abzulegen.

Paris, 11. April. (Tel.) Wegen Theilnahme an der Tamburini-Verschwörung wurde der Agent Haussen verhaftet, der sich zuletzt in Hamburg und Brüssel aufhielt. Ein Freund Tamburinis, Kapitän Volpert, ist flüchtig. Mehrere Offiziere, die dem in Vouziers garnisonirenden Kürassierregiment angehören, erhielten die bestimmte Zusicherung von 10 000 Francs für jeden Offizier, welcher sich von Tamburini anwerben lasse.

Der Papst

übersandte der Kaiserin-Mutter von China zum Geburtstage ein werthvolles Geschenk. Daraufhin ließ der Kaiser von China dem Papste ein Handschreiben zugehen, welches in der feierlichen Form abgefaßt ist, die im chinesischen Reiche für Botschaften an Souveräne vorgeschrieben ist. In dem Schreiben versichert der Kaiser unter lebhaftem Danke den Papst der hohen Achtung, die seine Mutter für ihn hege; zugleich übersendet er ihm in ihrem Namen ein Gegengeschenk. (Vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß die Kaiserin Mutter von China zum Christenthum übergetreten sei. Die Nachricht wurde stark bezweifelt, es ist aber doch vielleicht etwas Wahres daran gewesen. D. Red.)

Streikende Berichterstatter.

Man meldet uns aus Rom, 10. April: Die Berichterstatter der römischen Zeitungen und der Provinzialblätter verließen heute alle die Preßtribüne der Kammer und stellten die Berichterstattung ein, weil der Präsident der Kammer die Treppe, welche die Preßtribüne mit den Wandelgängen der Kammer verbindet, durch einen militärischen Posten sperren ließ. Heute Abend findet im Presseverein eine Versammlung der Journalisten statt.

Deutschland.

Köln, 11. April. Die Verhandlungen zwischen der Boykottkommission und dem Syndikat der Brauereien verliefen ergebnislos. Die Kardinalforderung: Einstellung aller Ausgesperrten, wurde abgelehnt. Es wurde zugestanden, soweit noch Posten frei sind, Ausgesperrte einzustellen. Es ist möglich, daß der Kampf auch auf Rheinland-Westfalen überspringt.

Hannover, 10. April. In einer heute Abend stattgehabten Versammlung des nationalliberalen Vereins in Hannover wurde die Kandidatur für das durch den Tod des Abg. Wallbrecht freigewordene Mandat im preußischen Abgeordnetenhause dem Senator Fink übertragen.

München, 11. April. Zum Kommandanten des 3. Armeekorps wurde der Divisionskommandeur in Nürnberg, General Freiherr von der Tann und zu seinem Nachfolger in dieser Stellung General Inama von Sternegg ernannt.

Ausland.

Warschau, 11. April. Im Post-Telegraphenamt Sosnowice verletzte ein Beamter seinen Chef durch Messerstiche in schwerer Weise. — In Lodz streiken 3000 Arbeiter einer Baumwoll-Manufaktur.

Aus aller Welt.

Grubenunglück. Auf der Zeche „Konstantin" in Bochum verunglückten drei Bergleute. Einer war sofort todt, die anderen wurden lebensgefährlich verletzt.

Die Genickstarre ist auch in Cassel ausgebrochen. Der Kanonier Apel aus Bochum von der 1. Batterie des hiesigen Artillerie-Regiments ist an der Krankheit gestorben. Weitere 20 Mann, die ebenfalls an Genickstarre erkrankten, wurden in Baracken untergebracht.

Todt aufgefunden. Man meldet uns aus Amberg, 11. April: Der Forstmeister Kohler, der sich am letzten Samstag von Freudenberg aus zur Jagd begab und bisher nicht zurückgekehrt ist, wurde nunmehr mit durchschossenem Kopfe todt aufgefunden. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, ist noch unbekannt.

Lawinensturz. Drei Touristen aus Neisse wurden im Altvatergebirge beim Rothen Bergwirthshaus vor einer Lawine überrascht. Von den drei ist der Kaufmann Franz Springer todt; dem Kassenbeamten Lowag sind drei Rippen gebrochen. Der Photograph Winkler blieb unverletzt.

Ein Simplicissimusprozeß. Vor dem Schwurgericht in Stuttgart hatte sich gestern der verantwortliche Redakteur des Simplicissimus, Linnekogel aus München zu verantworten und zwar wegen Beleidigung des Königs von Sachsen. Der Anklage lagen zu Grund Titelbild und Begleittext der Simplicissimus-Nummer vom 6. Dezember v. J. betitelt: „Bange Stunden einer hohen Frau, Weihnachten im Schnee". Die Verhandlung endete mit der Freisprechung unter Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse.

Kriegsgericht. Man meldet uns aus Kiel, 10. April. Nach sechstägiger unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführter Verhandlung wurde heute Vormittag vom Kriegsgericht des 2. Geschwaders der Leutnant zur See Lisch vom Linienschiff Braunschweig wegen vorschriftswidriger Behandlung Untergebener, thätlicher Beleidigung und Verleitung zum Meineid zu 1 Jahr 4 Monaten Zuchthaus und Entfernung aus der Marine verurtheilt.

Eine gefährliche Schwägerin. Man meldet uns aus Paris, 10. April: Als die Eheleute Weber, wohlhabende Kaufmannsleute von einer Besorgung heimkehrten, fanden sie ihren 2jährigen Sohn röchelnd vor. Am Halse des Kindes fand man Würgspuren. Das Kind starb bald darauf. Der Verdacht lenkte sich auf die Schwägerin die aus der Provinz zugereist war und sich allein mit dem Kinde in der Wohnung befand. Kurz nach ihrer Verhaftung kam aus der Provinz die Meldung, daß die Unglückliche dort ihre beiden Kinder, sowie zwei Nichten und Neffen, die alle in den letzten Wochen plötzlich gestorben waren, offenbar ebenfalls erwürgt hatte.

Ein moderner Blaubart vor Gericht.

S. u. H. München, 10. April.

Die Affaire des praktischen Arztes Dr. Braunstein, über deren Vorgeschichte wir wiederholt ausführlich berichtet haben, begann gestern vor dem Landgericht I in München. Der am 20. Februar 1858 zu Wipperfurth (Regierungsbezirk Köln) geborene praktische Arzt Dr. Iwan Gustin Braunstein wird bekanntlich beschuldigt, durch Urkundenfälschung und Betrug in drei selbständigen Fällen sich rechtswidrig in den Besitz des Vermögens seiner auf noch unaufgeklärte Weise verstorbenen Ehefrau Minna geb. Wege, gesetzt zu haben. Unter gewaltigem Andrange begannen heute früh 8½ Uhr die Verhandlungen. In den Logen des Münchener Justizpalastes bemerkt man zahlreiche bekannte Münchener Künstler, Schriftsteller und Aerzte mit ihren Damen. Dr. med. Braunstein wird von zwei Gefängnißbeamten auf die Anklagebank geführt; er ist ein untersetzter, hübscher Mann mit schwarzem, gestutztem Vollbart und sicherem, gewandtem Auftreten. Die Verhandlung beginnt mit seiner Vernehmung, die mehrere Stunden in Anspruch nimmt. Dr. Braunstein ist vom Landgericht Bonn wegen Entwendung einiger wissenschaftlicher Werke aus der dortigen Universitätsbibliothek und einiger Instrumente, die er Komilitonen stahl, mit einer Gefängnißstrafe belegt worden. Die Folge war, daß er aus dem Militärverbande, dem er als Artillerieoffizier angehörte, ausscheiden mußte. Als Schiffsarzt durchreiste er viele Länder und ließ sich dann in Halle nieder, wo er seine Frau, die einst hübsche, 36jährige Tochter des Rittergutsbesitzers Wege, kennen lernte und heirathete. Die Anklagebehörde steht auf dem Standpunkt, daß er diese Ehe von vornherein schloß, um sich in den Besitz des mehr als 100 000 ℳ betragenden Vermögens der Dame zu setzen. Am 27. November verstarb Frau Dr. Braunstein auf der Hochzeitsreise in Lugano. Dieser seltsame Todesfall hat bekanntlich ein Strafverfahren wegen Giftmordes zur Folge gehabt, das zur Zeit noch schwebt. Im Verlaufe seiner heutigen Vernehmung bestritt Dr. Braunstein alle ihm zur Last gelegten Anschuldigungen. Er wies darauf hin, daß seine Frau zur Zeit der Anfertigung ihrer Unterschriften noch gelebt und ihm den ausdrücklichen Auftrag dazu ertheilt habe, weil sie selbst infolge ihres leidenden Zustandes die Unterschrift nicht habe ausführen können. Im weiteren Verlauf der Vernehmung werden eine Reihe von Karten verlesen, die der Angeklagte kurz vor und nach dem Ableben seiner Frau aus Italien gesandt hat. Daraus geht hervor, daß er bestrebt war, Angehörige und Freunde über den erfolgten Tod in Unkenntniß zu halten; der Inhalt der Karten zeigt eine gewisse Frivolität, die in Anbetracht des Todes der Ehefrau auffallend erscheint. Es tritt die Mittagspause ein.

Zu Beginn der Nachmittagssitzung hielt der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Federkiel dem Angeklagten Dr. Braunstein mehrere Briefe der toten Frau vor, die von dieser zu derselben Zeit an eine Frau Professor Bruckmann in Halle und andere intime Freundinnen geschrieben wurden, während welcher der Angeklagte die gefälschten Briefe an den Halle'schen Bankverein und die Bayerische Filiale der Deutschen Bank in München richtete. Diese Briefe, so bemerkt der Vorsitzende dazu, hat Ihre Frau also zu einer Zeit geschrieben, als sie nach Ihrer Behauptung körperlich und psychisch nicht imstande war, über die Bankangelegenheiten selbständig zu verfügen. Das ist doch sehr auffällig. Da, wo es sich um Geld handelt, ist Ihre Frau verhandlungsunfähig, sonst aber schreibt sie die muntersten Briefe. Sie sollen auch sonst das Geld immer in die erste Linie gestellt haben und zwar nicht nur bei Fräulein Wege. Geben Sie zu, daß Sie auch mit einer Reihe anderer Frauen in Verbindung getreten sind, sogar zu der Zeit, wo Sie schon mit Fräulein Wege verlobt waren? — Angekl.: Das waren nur unverbindliche Sachen. — Vors.: Ja, aber in allen Fällen lassen Sie keinen Zweifel, daß die Sucht nach Geld Sie allein beherrscht. Da haben Sie z. B. einer verwittweten Rentiere Kleeser in Knautkleeberg bei Leipzig Anfang 1902 unter dem Namen eines Dr. Stein in Halle folgendes geschrieben: „Hochverehrte Frau! Wenn ich so unglücklich sein sollte, mit diesem Brief Ihre schöne Seelenruhe zu stören, so bitte ich im Voraus um Entschuldigung. Es war im August vor. Js., als ich gelegentlich einer Konsultation in Bad Kösen das Glück hatte, Sie zu erblicken und Ihnen zu gefallen. Wodurch ich Ihre Aufmerksamkeit erregte, weiß ich nicht, ich kann mir keine Rechenschaft darüber geben und versuche es deshalb nicht, mir Ihren Seelenzustand zu erklären. In Ihrer Erscheinung lag etwas Magisches (Heiterkeit), so daß ich nur den Wunsch hatte, Ihren Anblick ständig zu genießen." Nun reden Sie! (Heiterkeit.) Sie schildern dann Ihre Vorbildung und Ihren Lebenslauf, geben sich als Leiter einer königl. Universitätsklinik aus und unterzeichnen den Brief: „Dr. Stein, prakt. Arzt, Halle (Saale), Magdeburgerstraße 73." In einer Nachschrift fügen Sie hinzu: „Ich bin bisher nicht verlobt oder verheirathet, aber da inzwischen alle meine Freunde das herrliche Glück der Ehe genießen, so habe auch ich Sehnsucht nach einer Frau, nach einer treuen Lebensgefährtin." So geht es noch eine Weile weiter. Und diesen Brief schrieben Sie, während Sie schon mit Fräulein Wege verlobt waren. — Angekl.: Aber wir sind doch nie in Beziehungen getreten. — Vors.: Ganz recht, weil die Dame klug genug war, sich nicht mit Ihnen einzulassen. Weshalb haben Sie immer unter falschem Namen geschrieben? Sie haben sie sogar einmal besucht und eine falsche Visitenkarte abgegeben. — Der Angeklagte schweigt. — Vors.: Charakteristisch für Sie ist ferner die Thatsache, daß Sie ebenfalls im Jahre 1902 Beziehungen zu einer Tischlersfrau Lenkner in Halle anknüpften und zu derselben Zeit Heirathsvermittler in Halle, Leipzig, Berlin und München mobil machten, damit sie Ihnen reiche Frauen beschafften. Dabei verkehrten Sie ruhig mit Fräulein Wege, als ob nichts geschehen wäre. — Angekl.: Es ist ja auch nichts geschehen. — Der Vorsitzende hält hierauf dem Angeklagten vor, daß er hier in München nach der Reihe mit den Heirathsvermittelungsbureaus von Rosine Meyerhofer, Emma Krocher und einem Versicherungsagenten Max Klaue in Verbindung gestanden und ferner eifrig den Inseratenmarkt der hiesigen Blätter studirt habe, um eine reiche Frau zu ermitteln. Von Interesse ist hier besonders ein ausgedehnter Briefwechsel mit einem Fräulein Kegel aus Kiel, die inserirt hatte, daß sie einen jungen, vermögenden Arzt zum Manne suche; die Dame hatte jedoch zur Bedingung gemacht, daß ihr Zukünftiger Katholik sei. Darauf schrieb Dr. Braunstein an den Vermittler, dem sich Frl. Kegel in der Folge anvertraut hatte: „Meine Eltern sind katholisch, alle meine Verwandten sind katholisch, ich selbst bin streng katholisch erzogen worden. Ich bin erst im Auslande übergetreten. Es ist mir also sehr leicht, mich als Katholik auszugeben. (Heiterkeit.) — Angekl.: Ich bin in der Andreaskirche in Berlin thatsächlich zum Protestantismus übergetreten. Soweit stimmten meine Angaben. — Vors.: Weiter aber auch nicht. In einem weiteren Briefe an den Vermittler schrieben Sie: „Sehen Sie zu, daß die Dame mindestens 50 000 ℳ mitbekommt. Mehr ist mir lieber. Wenn unter diesen Umständen unsere Hochzeit in 5—6 Wochen stattfinden könnte, wäre es mir sehr lieb." — Angekl.: Ich gebe zu, auch diesen Brief geschrieben zu haben. — Vors.: Ja, und Sie müssen auch zugeben, daß er ebenfalls zu der Zeit geschrieben wurde, wo Sie schon mit der Wege verlobt waren. Zu derselben Zeit schrieben Sie an einen anderen Vermittler, der Ihnen ein reiches, junges Mädchen angeboten hatte: „Aus Ihrem Briefe werde ich nicht recht klug. Ich kann keineswegs ein Mädchen brauchen, deren Eltern noch so jung sind, daß Sie ca. 30 Jahre warten muß, ehe sie zu ihrem Vermögen kommt. Theilen Sie mir also genau mit, was sie bekommt und wie viel. Ihr Geld zu wissen, ist mir das Wichtigste. (Heiterkeit.) Der Angeklagte lächelt verlegen. — Vors.: In dieser Weise geht es weiter. Einer geschiedenen Frau in Leipzig schrieben Sie zu der gleichen Zeit: „Wir beide scheinen liebe, umgängliche Menschen zu sein, die für einander bestimmt sind. Wir werden ein harmonisches Leben führen, und München ist zudem eine Stadt, wo jedes von uns auf seine Rechnung kommen wird." — Angekl.: Auch diese Dame wollte ich nicht heirathen, sondern nur freundschaftlichen Verkehr mit ihr haben. — Vors.: Eine weitere Dame, die Ihnen zum Opfer gefallen ist, ist ein Fräulein Minna Wagner. Diese hatte ein Verhältniß mit einem gewissen Schillein, der sie sehr splendid aushielt, aber von ihr loskommen wollte. Er hatte der Dame 25 000 ℳ für den Fall ihrer Verheirathung in Aussicht gestellt, und nachdem Sie davon erfahren hatten, wandten Sie sich an diesen Schillein, er solle den Betrag auf 30 000 ℳ erhöhen, dann würden Sie die Dame ehelichen. Halten Sie einen solchen Schritt als Arzt nicht für standesunwürdig? — Angekl.: Ich habe ja die Dame nicht geheirathet. — Vors.: Nein, aber intim verkehrt hatten Sie mit ihr und nach Lösung des Verhältnisses sandten Sie ihr eine Rechnung über 40 ℳ für ärztliche Konsultationen, obwohl Ihre Besuche bei der Dame doch einen ganz anderen Zweck gehabt haben. (Heiterkeit.) Ein weiteres Verhältniß gingen Sie mit einem Fräulein Kratz hier in München ein. Diese Liebschaft fiel in dieselbe Zeit, wo Ihre Frau in Italien starb und sie wurde nach dem Tode Ihrer Frau fortgesetzt in der offenbaren Absicht, Frl. Kratz zu benutzen, um mit ihr das Verschwinden Ihrer Frau zu verdecken. — Angekl.: Nein, ich wollte sie heirathen, um mit ihrer Hülfe endlich zu meinem Gelde zu kommen. — Vors.: Zu dem Gelde Ihrer Frau! (Heiterkeit.) Die Sache ist aber einmal durch das Mißtrauen des Mädchens und zum anderen durch Ihre Verhaftung vereitelt worden. Sie hatte erfahren, daß Sie hier mit der Minna Wege aufgeboten seien und Sie haben nun alles mögliche versucht, ihr das Mißtrauen zu zerstreuen.

Der Vorsitzende verliest hierauf den ganzen Briefwechsel des Angeklagten mit dem Mädchen, der sehr zärtlich gehalten ist und in dem immerfort die Versicherung wiederkehrt, daß er, Braunstein, unverlobt und unverheirathet sei. Die Briefe sind unterzeichnet Dein unverheiratheter Iwan Braunstein, Junggeselle in München. (Heiterkeit.) Die von einem Münchener Rechtsanwalt der Kratz mitgetheilte Thatsache, daß Dr. Braunsteins Frau in Italien weile, wird in einem dieser Briefe als eine „frech erfundene Lüge" bezeichnet. Solange ich in München bin, schreibt Dr. Braunstein u. A., habe ich mich nur um Dich bemüht und ich bin nach keiner Richtung hin weder gesetzlich noch moralisch gebunden. Auch die Er-

zählung von der Halleschen Dame ist total erfunden. Du kannst ganz Italien absuchen, Du wirst keine Frau Doktor Braunstein finden. — Vors.: Diesen Brief schrieben Sie acht Tage nach dem Tode Ihrer Frau. (Bewegung.) — Angekl.: Ich gebe zu, ich hätte diesen Brief nicht schreiben sollen. — Vors.: In einem anderen Briefe schreiben Sie ferner, Sie hätten für die Dame in Halle, bei der Sie in einer scheußlichen Weise „gemacht" seien, keine Sympathie und ersuchten das Mädchen, sich mit Ihnen in London trauen zu lassen. Weshalb das? — Angekl.: Ich wollte nicht die Umstände mit den Papieren haben. — Vors.: Allerdings, denn dann hätten sich Nachfragen nach Ihrer ersten Frau ergeben. Nun aber kommt das Schönste: Während Sie mit der Martha Kratz verlobt waren, hatten Sie noch drei andere Verhältnisse, darunter auch ein solches mit der Schreibmaschinistin eines hiesigen Redakteurs. Eines dieser Verhältnisse erhielt von Ihnen nach dem Abbruch Ihrer Beziehungen ebenfalls eine Rechnung für „ärztliche Behandlung" über 200 M. (Heiterkeit.) Alle diese Verhältnisse sind von dem Angeklagten durch von ihm erlassene Annoncen eingeleitet worden. Der Schreibmaschinistin schreibt er vom Krankenbette seiner Frau aus: „Mein lieber, süßer Blondkopf, sieh' zu, daß es zwischen uns zu einer Heirath kommt. Einen besseren als mich wirst Du so bald nicht finden!" (Heiterkeit.) — Angekl.: Auch hier dachte ich nicht an eine Heirath. Die 200 M habe ich auch nicht bekommen, obwohl ich acht Besuche gemacht hatte.

Hierauf gelangten mehrere Briefe des Angeklagten an Verwandte und Bekannte seiner verstorbenen Frau zur Verlesung, die ebenfalls die gefälschte Unterschrift der Frau tragen, sämmtlich nach ihrem Tode erst geschrieben sind, jedoch übereinstimmend versichern, daß es der Frau außerordentlich gut gehe. Braunstein hat auf diesen Karten und Briefen in der nachgeahmten Schrift seiner Frau geschrieben und mit seiner eigenen Handschrift seine Grüße angefügt. Auch über den Zweck dieser Fälschungen vermag er eine erschöpfende Auskunft nicht zu geben. Ferner gelangte es noch zur Sprache, daß der Angeklagte sofort, nachdem er das Vermögen seiner Frau an sich gezogen hatte, seine hiesige Praxis aufgab, seine Sachen verkaufte und aus München flüchtete. Der Angeklagte giebt hierzu an, daß er sich eine neue Praxis in Nervi an der italienischen Riviera habe schaffen wollen. Hierauf wurden die weiteren Verhandlungen um 7 Uhr Abends auf Dienstag vertagt.

Dompropst Malzi vor Gericht.

S.F. Mainz, 10. April.

Vierter Tag der Verhandlung.

Der Vorsitzende ertheilt das Wort dem Herrn Oberstaatsanwalt Dr. Schmidt: Meine Herren! Ich halte die Anklage aufrecht. Ich werde noch einmal den Thatbestand rekapituliren, um die strafrechtlichen Verfehlungen festzustellen. Am 20. Januar suchte Herrn Dr. Fresenius der Schuhmachermeister Zimmermann auf. Herr Zimmermann erklärte, er wolle nur sein Kind schützen und es in eine andere Schule versetzt wissen, um es gegen die Benachtheiligung durch den Angeklagten zu schützen. Er erfuhr vom Schulkollegium, daß der Angeklagte sein Kind mißhandelt und geküßt habe. Die Kreisschulkommission zitirte darauf das Kind, welches aussagte: Der Angeklagte habe es geküßt, zur Lüge gegen die Mutter verleitet und schließlich die Unterschrift verlangt und sie unzüchtig berührt. Meine Herren! Weder Kind noch Vater haben zunächst Strafantrag gestellt, da der Vater von den Vorfällen am 18. Januar noch keine Kenntniß hatte. Er war also kein Denunziant! Ja! Wenn er die Folgen vorausgesehen hätte, hätte er über die Mißhandlungen geschwiegen, wie früher über die Liebkosungen. Also auf Initiative des Kreisamtes wurde die Untersuchung eingeleitet. Das Ergebniß dieser Untersuchung war nur: Nachlaufen auf der Straße usw., also Dinge, die, so lange die Welt steht, zwischen jungen Leuten vorgehen. Mehr wußte auch der Angeklagte nicht und trotzdem legte er den Kindern dann die unsittlichen Verdächtigungen nahe. Auch durch diese Vorhalte erfuhr der Angeklagte nichts. Darauf verhörte er den Werner. Durch suggestive Fragen suchte er ihn zur Bezichtigung der Mädchen und seiner selbst zu bringen. Trotz der falschen Vorhaltung, daß die Mädchen gestanden hätten, trotz der folgenden wiederholten Mißhandlungen leugnete Werner, erst zuletzt wurde zunächst mündlich ein Geständniß an Eidesstatt erlangt. Am Montag, also an demselben Tage, behielt er die Zimmermann in der Schule zurück. — Als diese nun auf die Bestellung mit der Schmidt zusammen zum Angeklagten kam, war dieser über das Erscheinen der Zimmermann gar nicht erstaunt und begann sofort die Untersuchung, die in einer, den modernen Anschauungen direkt widerstrebenden Ermittelungsform geführt wurde. Es war ein Verbrechen an den Kindern, derart alle Abscheulichkeiten ihnen vorzuhalten. Auch bei dieser Untersuchung erzielte der Angeklagte mit seinen Mitteln Erfolg. — Als darauf das Kind widerrufen wollte, brachte er wieder ein Mittel in Anwendung, das jeden Polizeibeamten unbedingt ins Zuchthaus gebracht hätte. Ferner spricht für die Wahrheit der Kindesaussagen besonders der dauernde Widerspruch gegen ihren Seelsorger. Es mangelte aber auch jede thatsächliche Unterlage für die Beschuldigungen. Nach meinem Eindruck von der Frau Schmitt und den Kindern glaube ich nicht, daß dort im Hause solche Dinge vorgehen konnten. Ferner ist es auffallend, daß den Kindern unbedingte Verzeihung und Schweigen gegen die Eltern sogar gewährt wurde. Das ist ein merkwürdiges Verfahren, nachdem vorher ganz in der Natur des Menschen begründete Dinge so aufgebauscht worden waren! Darauf wurde der Dank für diese Milde in Küssen usw. gefordert. Meine Herren! Diese kurze Darstellung wird aufrecht erhalten und es wird Anklage erhoben:

1) wegen Mißhandlung des Werner (nach § 223);
2) Mißhandlung an die Zimmermann, ferner nach § 174 Abs. 1 und § 176 Abs. 3.
3) wegen Verleitung zur Unzucht an die Zimmermann nach § 240.

Zur Persönlichkeit des Angeklagten ist zu sagen: Er ist aufgeregt, aufbrausend und gewaltthätig. Wir wissen auch, daß er sich schon früher der Zimmermann gegenüber vergessen hat. — Nur wer sich zu fürchten hat, bestellt seine Schülerin zur Zusammenkunft, anstatt der Nachrede offen entgegen zu treten. Ferner hat der Angeklagte die Untersuchung nicht ehrlich geführt. Kommt dann noch die Grausamkeit zu der Wollust, so ist der Grund für derartige Handlungen gegeben. Da also die That psychologisch verständlich ist, so ist auch der Werth der Zeugenaussagen erhöht. Ferner decken sich die Angaben der Zeuginnen mit denen des Angeklagten, und wo zuerst eine Verschiedenheit war, behielten die Kinder Recht. Meine Herren! Nach alledem halte ich den Angeklagten in allen Punkten für schuldig. Der Schlüssel für die That des Angeklagten liegt darin, daß er durch die eingehende Erörterung der schlüpfrigen Dinge aufgeregt, allmählich zum Aeußersten kam. Gegen Versuchungen des Fleisches hilft kein geistliches Gewand. Ich bemitleide den Angeklagten, aber das Gesetz kennt kein Mitleid.

Der Oberstaatsanwalt beantragt nun wegen der Mißhandlung des Werner 20 M Geldstrafe und wegen der Mißhandlung der Zimmermann 100 M, sodann unter Zubilligung mildernder Umstände wegen Sittlichkeitsvergehen eine durch den Gerichtshof zu beschließende angemessene Gesammtstrafe. Es kommen in Betracht die Paragraphen 223, 240, 174 Abs. 1, 176 Abs. 3 und 43 des Strafgesetzbuches.

Hierauf ergreift das Wort der Vertheidiger Herr Justizrath Dr. Schmitt und plädirt auf Freisprechung.

Es folgt Replik und Duplik zwischen Vertheidiger und Oberstaatsanwalt. Letzterer führt u. A. noch aus: Der katholische Geistliche hat kein Züchtigungsrecht, ebensowenig wie der evangelische. Der Angeklagte ist ein sympathischer Mann — ich wiederhole: ich bemitleide ihn! Aber: Die rothen Lippen der Zimmermann sind die Korallenklippen, an denen er gescheitert ist.

Der Angeklagte, zum letzten Wort zugelassen, führt aus: Meine Herren Richter: Ich bin unschuldig. Ich bin nicht geflohen. Ich hatte die edelsten Absichten! (Sehr erregt.): Meine Herren Richter! Seien Sie vorsichtig mit den Kinderaussagen! Ich könnte einen Eid ablegen, daß ich nie eine goldene Uhrkette gehabt habe. Die Kinder haßten mich, weil ich die Eine geschlagen, der Anderen ihren „Liebling" (Werner) angegriffen habe. — Ich bin kein Nero an Grausamkeit, (weinend:) und ich bin auch kein Nero an Lüsternheit! Ich war bei der Untersuchung gegen Versuchung geschützt durch meine Pflicht. Lassen Sie mein bisheriges Leben für mich sprechen. Die Arbeit war mein ganzes Leben lang meine Freude. In der ganzen Stadt Worms ist außer den beiden Mädchen niemand, der mir Uebles nachsagen kann. Ich bin unschuldig. Der Angeklagte betont, daß er nie über seine Verhaftung sich abfällig geäußert, er schließt mit nochmaliger Unschuldsbetheuerung.

Darauf ziehen sich die Richter zur Urtheilsberathung zurück. Nach etwa 1¼stündiger Berathung wird die Oeffentlichkeit hergestellt und der Vorsitzende nimmt das Wort zur

Verkündung des Urtheils.

Als erwiesen erachtet ist, daß am 17. Januar der Angeklagte den Werner wiederholt geohrfeigt hat wegen der verlogenen Aussagen betreffs des Verkehrs mit den Mädchen. Der Werner hat, über diese Körperverletzung beunruhigt, zu allem Ja gesagt.

Als erwiesen erachtet ist somit: daß der Angeklagte sich der Körperverletzung des Zeugen schuldig gemacht, um ihn durch Zwang zu einer Aussage zu nöthigen. Daher wird nach § 223 und in idealer Konkurrenz mit § 240 des Strafgesetzbuches die Strafe verhängt. Das Gericht ist der Ansicht, daß der Angeklagte kein Züchtigungsrecht über den Werner hatte, auch war er nicht von den Eltern autorisirt.

Nicht erwiesen ist (abgesehen von der Gewalt), daß die Niederschrift unter Zwang erfolgt ist. Der Angeklagte sei daher mit 100 M, im Unvermögensfalle mit 10 Tagen Gefängniß zu bestrafen.

Die Mißhandlung der Zimmermann ist als erwiesen erachtet und zwar ist der Angeklagte hier als Pfarrer handelnd angesehen worden. Daher fällt die Frage über Beamtenqualität fort. Da ihm als Seelsorger keine Züchtigung erlaubt war, so sei er nach § 223 mit Rücksicht des Verhaltens der Zimmermann durch das er erregt war, mit 50 M Geldstrafe eventuell 5 Tagen Gefängniß zu bestrafen.

Ferner ist als erwiesen erachtet, daß die Zimmermann vom Angeklagten in dessen Wohnung bestellt worden war, in der dann auf die Kinder von dem Angeklagten eingewirkt wurde, das betr. Schriftstück mit: „Es ist wahr" zu unterzeichnen.

Trotz des Leugnens des Angeklagten ist als erwiesen anzusehen, daß die Kinder die reine Wahrheit gesagt haben. (Bewegung.)

Es ist zweifellos erwiesen, daß er 1904 die Zimmermann verschiedene Male geküßt und zum Lügen gegen die Mutter angehalten hat und daß die Kinder die Erklärung, daß ihnen Nichts geschehen sei, unterzeichnet haben. Diese Erklärung hatte nur Sinn, wenn etwas vorgefallen war. Das ganze Verhalten des Angeklagten hat dem Gericht die Ueberzeugung gebracht, daß die Kinder die Wahrheit sagen, zumal sie trotz aller Vorhalte bei ihren Aussagen blieben. Das Gericht ist der Meinung, daß eine objektive unzüchtige Handlung vorliegt. Ferner ist auch das subjektive Moment als vorhanden erachtet worden. Demnach ist die Anklage erwiesen, es tritt Strafe nach § 174 und nach § 176 ein. Die Strafe ist erkannt: im schwereren Falle Zimmermann: auf eine Gefängnißstrafe von 9 Monaten, im Falle Schmidt von 6 Monaten. Die Gesammtstrafe beträgt ein Jahr Gefängniß und 150 M Geldstrafe. Außerdem hat der Angeklagte die Kosten zu tragen.

Damit hatte gegen 8½ Uhr Abends die 4tägige Verhandlung ihr Ende erreicht.

Aus der Umgegend.

z. **Bierstadt**, 10. April. Wie schon öfters hatten sich auch gestern Abend unsere beiden Gesangvereine „Frohsinn" und „Männergesangverein" in den Dienst der Wohlthätigkeit gestellt. Das Programm war reichhaltig und vielseitig. An auswärtigen Künstlern waren erschienen: Fräul. Hermes vom Stadttheater zu Mainz (Sopran), Herr Konzertsänger Pfaff von Frankfurt (Bariton) und Herr Papperle-Frankfurt (Klavier). Herr Opernsänger Lang aus Karlsruhe war leider durch Unwohlsein am Erscheinen verhindert. Außer diesen Herren wirkte noch Herr Jäger aus Bierstadt (Violine) mit. Die Chorvorträge der beiden Vereine zeigten eine überaus gute und verständige Schulung. Fräul. Hermes erfreute durch weiche, silbertreine Klangfülle. Die Vorträge von Frl. Hermes erfreuten durch weiche, silbertreine Klangfülle. Durch Herrn Florreich, Ehrenpräsident vom Gesangverein „Frohsinn", wurde ihr ein Bouquet überreicht. Auch Herr Pfaff, ein geborener Bierstadter, verfügt über eine gut geschulte feine Vortragsweise. Besonders die beiden Duette: „Bei Männern, welche Liebe fühlen" und „Die Sonne scheint nicht mehr so schön" (Frl. Hermes und Herr Pfaff) waren Prachtleistungen. In Herrn Jäger lernten wir einen Violinkünstler kennen, der dem Konservatorium des Herrn Gerhard, das derselbe als Schüler besucht, alle Ehre machte. Auch diese Vorträge ernteten reichen Beifall. Vor Schluß des Konzertes sprach Herr Konsistorialrath Jäger den Mitwirkenden den herzlichsten Dank aus. Der pekuniäre Erfolg war ein recht zufriedenstellender. An Eintrittsgeld und freiwilligen Gaben sind nahezu 200 M eingegangen, so daß dem Diakoniefonds immerhin ein ansehnliches Sümmchen zugewiesen werden kann.

⊡ **Schierstein**, 11. April. Bericht über die Sitzung der Gemeindevertretung vom 10. April: Anwesend waren 10 Vertreter, den Vorsitz führte Herr Bürgermeister Lehr. Die Tagesordnung war wie folgt: Gesuch des Maurermeisters Ludwig Schäfer 5. um Errichtung eines Wohnhauses an Thieles Privatstraße. Das Gesuch wird einstimmig von den Anwesenden genehmigt. Gesuch des Karl Sommer um Errichtung eines Doppelwohnhauses an der Wiesbadenerstraße. Der Beschluß auf Genehmigung erfolgt einstimmig mit der Bedingung, daß Sommer das erforderliche Gelände an die Gemeinde abtritt und 627 M Straßenbaukosten sicher stellt. Gesuch des Obsthändlers Karl Siegert um Errichtung eines Wohnhauses an der Rheingauerstraße. Dies Gesuch wird einstimmig auf Grund der bestehenden Bau- und Polizeiordnung versagt. Genehmigung des Verkaufs eines Gemeindebullens. Der Verkauf des Gemeindebullens zum Preise von 535 M wurde einstimmig genehmigt. Verkauf der Gemeindelohrinde. Der Verkauf der Gemeindelohrinde an Herrn Rudolf aus Hochheim zum Preise von 2 M pro Ctr. wurde einstimmig genehmigt. Beschlußfassung über die Niederschlagung unbeibringlicher Gemeindeeinnahmen aus den Vorjahren. Die Gemeinde-Vertretung beschließt einstimmig, die Niederschlagung der unbeibringlichen Gemeindeeinnahmen aus den Vorjahren in Höhe von 1496 M 90 ₰ nach den gemachten Vorlagen zu genehmigen. Beschlußfassung über Gewährung eines Zuschusses zu Umzugskosten. Als Gewährung eines Zuschusses zu den Umzugskosten eines Gemeindebeamten werden 50 M bewilligt. — Damit war die Tagesordnung erledigt und wurde die Sitzung darauf geschlossen.

* **Frauenstein**, 10. April. Dem Ernste der Fastenzeit Rechnung tragend wird der Cäcilienverein am Palmsonntag im Gasthause „Zur Burg" hier, das Passionsspiel bringen.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Von den Kunstsalons.

Eine kleine, aber ausgewählte Kollektion von Sascha Schneider beherbergt derzeit der Kunstsalon Banger. Unter den Blättern, von denen jedes in seiner eigenen bestimmten Art zu fesseln weiß, interessirt wiederum am meisten die „Ersterbende Liebe". Zunächst weil sie Räthsel aufgibt, weil man zu Fragen gezwungen wird, aus deren Beantwortung man erst langsam Resultate gewinnt. Was soll dieß Venus-Astarte, deren Füße Tauben treten, Tauben, die sterbend aus der Luft gefallen, noch mit den Flügeln müde gegen die Wellen schlagen, um im nächsten Augenblick zu versinken? Und warum ist der Körper dieser Venus durchsichtig wie von X-Strahlen durchleuchtet? In dieser Skelettvision müssen wir eine Fortbildung des Motivs von „Liebe und Tod" erkennen, das schon die alte Kunst mit Vorliebe behandelte. Nur daß dort Venus und die Skelettgestalt sich gegenüber gestellt wurden, während sie hier visionär in eine Erscheinung verflochten sind. Wie ein visionärer Traum berührt auch die „Mitternacht", ein phantastisch gewappnetes Schattenwesen, das spukhaft rhythmisch durch den Weltenraum schreiten mit seinem fliegenden Mantel und seinen schwarzen Füßen bald diesen, bald jenen Theil der leuchtenden Planeten bedeckt. „Hypnose" „Felsenfest" und einige hervorragend schöne Aktstudien vervollkommnen die überaus sehenswerthe Kollektion.

In Vietors Kunstsalon erregt Emmy Walther eine junge Künstlerin der Dachauer Schule, aus der immer wieder Gutes kommt, Aufmerksamkeit. Die drei ausgestellten Bilder verrathen eine ungemein zarte Frauenhand und Frauenseele. Es fehlt jeder Zug großer, hinreißender Kraft; aber innerhalb einer bestimmten Stimmungsgrenze verfügt die Künstlerin technisch wie seelisch über nicht unbedeutende Mittel. Der „Moosbach", bei dem sich Dill's Einfluß noch geltend macht, hat entschieden Qualitäten. Hier wie auf dem in noch zarterer Lyrik komponirten „Sommerabend" zeigt sich besonders eine vorzügliche Behandlung der Luft und der Tiefe. Ein kleines Stillleben „Päonien" darf als eine koloristisch vollendete Leistung angesehen werden. Hoffentlich haben wir hier noch öfters Gelegenheit das Werden der jungen Künstlerin zu verfolgen. W.

Swoboda †. Der bekannte Operettensänger Karl Swoboda ist gestern in Berlin gestorben.

Das Karl Schultze-Theater in Hamburg ist gestern geschlossen worden, nachdem die Direktoren Tull und Schultze den Konkurs angemeldet hatten. Das Theater wird zum 1. Mai von Direktor Monti übernommen werden.

„Auferstehung", im Commissionsverlag von Rudolf Bechtold u. Co. hier erschienenes Osterfestspiel von Georg Richard Roeß. Der Stoff, der in 3 Akten verarbeitet wird, ist allgemein bekannt: er behandelt den Tod und die Auferstehung des Heilands. Die Figuren, in deren Vordergrund der römische Landpfleger Pilatus, der schwärmerische Hohepriester Kaiphar und Maria Magdalena, die frühere Geliebte des Landpflegers, stehen, treten plastisch und mit lebhaften Farben gezeichnet aus dem Rahmen des Festspiels hervor. Die Handlung bietet manche packende Szene, auch zeigt Roeß in seinem Werk gute Kenntniß einer geschickten, stimmungsvollen Inszenirung. Die Sprache ist würdig, oft von edler Begeisterung durchglüht, sodaß dem Werk bei ev. Aufführung zur Osterzeit ein guter Erfolg wohl zugesichert ist.

Wiesbaden, den 11. April 1905.

Der Hotelbetrieb und seine Lieferanten.

Vom Rheinischen Verkehrsverein wird uns geschrieben: Wenn es zweifellos die erste und wichtigste Aufgabe aller Verkehrsvereine bildet, den Verkehr in ihrem Gebiet zu beleben, den Strom der Reisenden dorthin zu lenken und diesen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, so haben sie daneben doch auch die Pflicht, das Publikum über die Verhältnisse und Bedingungen des Verkehrs aufzuklären und etwaigen irrigen Auffassungen in dieser Hinsicht entgegenzutreten. Zu letzterem gehört die Ansicht, die man häufig äußern hört, einen materiellen Nutzen von dem Fremdenverkehr hätten eigentlich nur die Hotel- und Gasthofbesitzer, Restaurationen usw., mit einem Worte: Das Gasthausgewerbe. Man gibt zwar den ideellen Vortheil zu, der darin liegt, daß die Vorzüge und Schönheiten der eigenen Heimath in weiten Kreisen gekannt und geschätzt werden, übersieht aber, daß jede Steigerung des Verkehrs sehr breiten Schichten der Bevölkerung in weiter Verzweigung zu Gute kommt.

Wir wollen im Hinblick hierauf einmal kurz erörtern, wie sich die Beziehungen des Hotel- und Gasthausbetriebes zu den Lieferanten gestalten, und nehmen als Grundlage hierfür die uns bekannten und buchmäßig nachgewiesenen Betriebsverhältnisse eines großen und renommirten rheinischen Hotels. Es unterliegt keinem Zweifel, daß fast sämmtliche Ausgaben des Hotels in dem Orte, in dem es sich befindet, oder wenigstens in der heimathlichen Provinz verbleiben, so daß es gleichsam nur den Makler zwischen dem reisenden Publikum und den Lieferanten bildet. Zu letzteren gehören zunächst alle diejenigen, die Küche und Keller versorgen, ferner eine große Zahl von Handwerkern und Gewerbetreibenden, sowie der Anstalten für Versorgung mit Wasser, Heizung und Beleuchtung. Außerdem kommen noch die Steuern in Betracht, die ja auch wieder der Allgemeinheit zu Gute kommen.

Im Einzelnen ergibt sich folgendes Bild: Nehmen wir das im Hotelbetriebe festgelegte Kapital zu cirka 400 000 ℳ an und den jährlichen Umsatz zu cirka 100 000 ℳ, so gehen hiervon zunächst ab an fünfprozentigen Kapitalszinsen cirka 20 000 ℳ. Da die Hypothekenbesitzer und Bankiers meist in derselben Stadt oder Provinz wohnen, so bleiben also auch die Zinsen dort. Es folgen nun an Ausgaben für Küche und Keller: an Fleisch cirka 10000 ℳ; Gebäck cirka 4000 ℳ; Gemüse cirka 1500 ℳ; Geflügel cirka 4000 ℳ; Fische cirka 4000 ℳ; Milch, Butter und Eier cirka 3000 ℳ; Kolonialwaaren und Delikatessen cirka 5000 ℳ; Wein, Bier, Liköre cirka 12 000 ℳ. Dazu kommen für Kohlen cirka 4000 ℳ; Gas und Wasser cirka 3000 ℳ; elektrisches Licht cirka 2000 ℳ; Steuern und Abgaben zirka 2500 ℳ. Es folgen weiter für Zeitungen und Reklame cirka 1000 ℳ, für Verschleiß und Bruch an Gebrauchsgegenständen cirka 5000 ℳ, für Reparatur an Gebäuden, für Erneuerung von Möbeln und für Wäsche cirka 8—10 000 ℳ.

Hierzu tritt nun noch das Salär für die Angestellten, die in einem so großen Betriebe im Sommer 45—50 Köpfe zählen (im Winter entsprechend weniger), mit cirka 7000 ℳ. Es sei bemerkt, daß auch diese Ausgaben, ebenso wie die fast eine gleiche Höhe erreichenden Trinkgelder, zum großen Theil in der betreffenden Stadt verbleiben. Denn wenn die Angestellten auch freie Kost und Wohnung genießen, so haben sie doch auch Auslagen für Kleidung, Wäsche Steuern und Abgaben und zahlreiche andere Lebensbedürfnisse. Ersparnisse werden von ihnen im Allgemeinen nur in geringem Umfange gemacht.

Rechnet man alle diese Summen zusammen, so ergibt sich, daß dem Hotelbesitzer für sein großes Risiko und die mühevolle Arbeit, die ihn täglich oft 15—18 Stunden in Anspruch nimmt, günstigenfalls einige Tausend Mark Ueberschuß verbleiben. Alles übrige kommt denjenigen Einwohnern der Stadt zu Gute, die mit dem Hotelbetrieb in Verbindung stehen. Es ist daher nicht mehr als recht und billig, daß sie alle, ebensogut wie das Gasthausgewerbe, sich an der Bestrebung zur Hebung des Fremdenverkehrs aktiv betheiligen durch Beitritt zu den Verkehrsvereinen und Zahlung eines Beitrages zu den Kosten der Propaganda. Eine solche ist ohne erhebliche Geldmittel nicht möglich, sie darf aber keinesfalls unterbleiben, wenn das erstrebte Ziel erreicht werden soll. Je mehr Propaganda, desto mehr Leben; je mehr Leben, desto mehr Einkommen für Jedermann.

---

* **In das Handelsregister** ist unter Nr. 960 eingetragen worden die offene Handelsgesellschaft Karl Schmidt u. Co. zu Wiesbaden.

* **Versäume die Ummeldung nicht!** Der große Aprilumzug ist nun fast ganz beendet und die Aufregung, welcher er bekanntlich mit sich bringt, hat sich gelegt. Die Haushaltungsgegenstände bekommen schnell ihren Platz angewiesen und nach einigen Tagen ist wieder alles im alten Geleise. Diese häuslichen Pflichten bringen noch andere Pflichten mit sich: Die Pflichten gegen die Polizei. Ganz davon abgesehen, daß die Polizei die Säumigen in Strafe nimmt, ist es schon eine Pflicht gegen sich selbst, daß man unbedingt die polizeiliche Ummeldung nicht verschiebt oder gar unterläßt. Nur Leute, welche irgend etwas auf dem Kerbholz haben oder nicht von ihren Gläubigern belästigt sein wollen, unterlassen absichtlich die Anmeldung. Diese muß nach der neuen Polizeiverordnung innerhalb 6 Tagen erfolgen.

r. **Jäher Tod.** Die Leiche des gestern im Schnellzuge bei Kastel plötzlich verschiedenen Fahrgastes wurde heute Morgen mittelst eigens zu Leichentransporten erbauten Wagens nach Hamburg befördert.

* **Im Hereroefeldzug schwer verwundet** wurde gelegentlich des Gefechts bei Aminuis der Reiter Karl Zeller aus Wiesbaden früher im Infanterie-Regiment Nr. 31. Er erhielt einen Knochenschuß in den linken Oberarm. Zeller hat im Wiesbadener Generalanzeiger die Setzerei gelernt. Er ist vor 5 Jahren ausgetreten und hat sich, nachdem er vorübergehend in anderen Offizinen beschäftigt war, als Freiwilliger für das südwest-afrikanische Expeditionskorps anwerben lassen. Seine hier lebende Mutter ist seit mehr als einem halben Jahr ohne Nachricht von dem Sohn geblieben. Sie wandte sich mit der Bitte um Auskunft an die zuständige Stelle nach Berlin und erhielt darauf die Nachricht von der schweren Verwundung ihres Sohnes.

* **Die Hände weg von den Coupéthüren!** In einem Zuge der Taunusbahn wurde beim Zuschlagen der Thür eines Abtheils vierter Klasse einem Kinde die Hand verletzt. Die schon so oft ausgesprochene Mahnung, besonders auf Eisenbahnfahrten die Kinder nie ohne Aufsicht zu lassen, mag hier wiederholt werden.

* **Todesfälle.** Der Major z. D. J. Leykauf, früher in Dresden, ist gestern Abend 8 Uhr im Alter von 51 Jahren einem Schlaganfall erlegen. — Ferner ist ein hier seit drei Tagen zur Kur weilender Russe, Eisenbahndirektor F. W. Moller aus Petersburg am Samstag im Alter von 55 Jahren infolge Schlaganfalls gestorben.

* **Der neue Landes-Hauptmann.** Der gestern vom Kommunallandtag als Nachfolger des Landeshauptmanns Sartorius gewählte Geh. Reg.-Rath Krekel war schon seit Jahren im Verwaltungsbereich der Landesdirektion thätig. Er gilt als ebenso geschäftskundiger als gewissenhafter Beamter von reichem Wissen und entgegenkommendem Wesen. Landeshauptmann Krekel ist geborener Nassauer, was ihm hier hoch angerechnet wird, da man wohl nicht mit Unrecht voraussetzt, daß er die Bedürfnisse und Interessen unseres Regierungsbezirks aus eigener Anschauung kennt. Seit 1888 ist er in seiner bisherigen Stellung im Landesdirektorium thätig, nachdem er vorher als Kreisrichter in Tangermünde und als Landrichter in Limburg beschäftigt war. Bekanntlich war Krekel auch längere Zeit Mitglied und stellvertretender Vorsitzender der Stadtverordneten. Seine Wahl muß noch von der Krone bestätigt werden.

* **Zum Concurs der Nassauischen Bank Akt.-Ges.,** den wir bereits am Samstag gemeldet haben, schreibt die „Frkf. Ztg.": Die Konkurserklärung über diese Bank kommt nichts weniger als überraschend. Schon seit vielen Monaten hatte das Unternehmen mit großen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Bereits im August v. J. war ein Antrag auf Konkurseröffnung gestellt, vom Amtsgericht Wiesbaden aber abgewiesen worden, weil „die Zahlungsunfähigkeit oder Ueberschuldung der Gemeinschuldnerin nicht festgestellt" war. Mit der jetzt erfolgten Konkursverhängung verschwindet ein Institut, dessen Lebensgeschichte kurz, aber recht bewegt war. Errichtet wurde die Bank mit einer Filiale in Trier im Dezember 1902 mit ℳ 500 000 Grundkapital, das bis 1. April 1903 vollgezahlt war. Aber bereits im März 1903 fühlte sich die Leitung zu einer Erhöhung um ℳ 500 000 veranlaßt, wovon bis Ende 1903 ℳ 300 000 begeben wurden. Für 1903 gelangten auf durchschnittlich ℳ 460 000 Kapital 5 Proz. Dividende zur Vertheilung. Die erste Bilanz für 1903 hatte bereits ein sehr illiquides Aussehen. Neben ℳ 44 000 Avalen betrugen die Verbindlichkeiten nicht weniger als ℳ 2.29 Mill., die Debitoren ℳ 2.15 Mill., während in Baar, Bankguthaben, Wechseln und Effekten nur ℳ 1.52 Mill. ausgewiesen wurden. Die Art der Geschäftsthätigkeit der Bank begegnete von Anbeginn starkem Mißtrauen. Es wurde bekannt, daß sie versuchte, ihre Aktien in der Weise los zu werden, daß sie Darlehen durch Agenten anbieten ließ unter der Bedingung der Uebernahme von Aktien mit ansehnlichem Aufgeld durch den Darlehensnehmer. Im Mai v. J. mußte die Bank erstmals ein Akzept unter Protest gehen lassen; auch wurden umfangreiche Wechselklagen der Trierer Bank gegen die Nassauische Bank bekannt, herrührend von einem eigenartigen Vertrage, demzufolge der Nassauischen Bank von der Trierer Bank ein Diskontkredit bis ℳ 250 000 gegen Unterbringung von Aktien des Sandsteinbruch-Betriebs Franz Riterath Akt.-Ges. in Trier eingeräumt wurde. Die Wechselklagen endigten zu Ungunsten der Nassauischen Bank; auch verlor sie einen von der Firma Hellmers u. Co. in Köln gegen sie angestrengten Prozeß, in dem sie zur Sicherstellung von ℳ 100 000 Betriebskapital für diese Firma verurtheilt wurde. Aufsehen erregte ferner das plötzliche Ausscheiden mehrerer Aufsichtsraths-Mitglieder, darunter des früheren Vorsitzenden Rentner Theodor Jacobs in Wiesbaden, das Bekanntwerden von mehreren Prozessen gegen Jacobs und das Eingreifen des Direktors Lemmerz von der Nassauischen Bank gegen die Pfändung der Jacobs'schen Möbel usw. Trotz der Vorgänge hatte sich die Nassauische Bank bis in die letzte Zeit durch Inserate zur Annahme von Spargeldern empfohlen. Schon mit Rücksicht darauf ist zu begrüßen, daß die Bank jetzt von der Bildfläche verschwindet. Ueber den Status liegen Angaben bisher nicht vor.

* **Rasche Feuermeldung.** Es liegt im eigenen Interesse jedes Hausbesitzers wie überhaupt jedes Einwohners, im Falle der Gefahr rasch Feuermeldungen abgeben zu können. Wohl sind sämtliche Feuerwehrführer und Schutzleute mit Schlüsseln zu den öffentlichen Feuermeldern versehen. Aber in Fällen der Noth sind die Betreffenden auch nicht immer gleich zur Stelle. Deshalb sind die Schlüssel zu den Meldekästen bei der Branddirektion, Rengasse 6, zum Preise von 1 ℳ pro Stück für jeden Einwohner erhältlich.

* **Omnibusverbindung Wiesbaden-Bierstadt.** Wie unser Bierstadter z.-Correspondent aus zuverlässiger Quelle hört, werden wir bald eine Omnibusverbindung mit Bierstadt erhalten. Ein hiesiger Fuhrwerksbesitzer hat sich bereit erklärt, dieses Unternehmen auszuführen, wenn ihm ein bestimmter Betrag als Einnahme garantirt wird. Es sollen täglich 7 Doppelfahrten stattfinden. Der Einzelfahrpreis wird sich allerdings nicht unter 30 ₰ stellen; es werden indessen auch Dutzendkarten abgegeben, bei welchen sich der Preis ermäßigt. Es wäre wünschenswerth, wenn sich das Projekt recht bald verwirklichen würde. Eine Omnibusverbindung mit Bierstadt ist immer noch besser als keine Verbindung. An der Rentabilität ist wohl kaum zu zweifeln. Ebenso werden sich Leute zur Zeichnung der geforderten Garantie finden.

* **Kriegsgericht.** Vor dem Kriegsgericht der 21. Division in Frankfurt stand am Samstag der Vicefeldwebel Wilhelm Haarmann vom Bezirkskommando in Wetzlar, früher in Limburg. Haarmann war angeklagt der Annahme von Geschenken, der vorschriftswidrigen Behandlung von Untergebenen und der Beleidigung des Bezirkskommandeurs, des Majors Hasse. Ein Landwehrmann, der 1900 zu einer Uebung einberufen, aber als überzählig entlassen worden war, soll dem Haarmann 30 ℳ gegeben haben, was dieser aufs entschiedenste bestreitet. Die Beleidigung hatte der Major darin gefunden, daß Haarmann auf einer an einen Unteroffizier des Bezirkskommandos gerichteten und vom Major abgelesenen Postkarte sich darüber aufhielt, daß auf die als Zeugen gegen ihn vernommenen Leute vom Bezirkskommandeur eingewirkt würde. Die vorschriftswidrige Behandlung sollte darin bestehen, daß 1903 mehrere Leute Betten hin- und hertragen mußten. Zu der Verhandlung war Major Hasse mit mehreren Personen aus Limburg als Zuhörer erschienen. Das Gericht schloß jedoch wegen Gefährdung militärdienstlicher Interessen während der ganzen Dauer der Verhandlung die Oeffentlichkeit aus, und auch Major Hasse mußte den Saal verlassen. Auch die Begründung des Urtheils fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt, und so können wir nur nach der „Kl. Pr." mittheilen, daß der Anklagevertreter selbst die Anklage fallen ließ und der Angeklagte in allen Punkten freigesprochen wurde.

* **Zum Unglücksfall des Radfahrers,** Drechslers K. Wirth, erfahren wir noch, daß sich die Folgen seines gefährlichen Sturzes in Form einer schweren Beckenverletzung und innerer Zerreißungen äußerten. Er ist im städtischen Krankenhause operirt worden und befindet sich verhältnißmäßig wohl.

* **Die Arbeiten auf der Marksburg** sind in vollem Gange. Mit der Ausführung der Zugbrücke auf der Marksburg, sowie mit der Herstellung der Burgküche wird begonnen. Auch an der Bergfriederhöhung wird bereits tüchtig gearbeitet, sodaß sich im Laufe dieses Sommers erhebliche Veränderungen vollziehen werden. Das diesjährige Burgenfest wird gleich nach Pfingsten, voraussichtlich am 19. Juni abgehalten.

fs. **Zu einem großen Auflauf** kam es gestern Abend am Römerberg. Dort wurde ein angetrunkener junger Mann von verschiedenen anderen Burschen mißhandelt und mit Steinen beworfen, sodaß ihm das Blut am Kopf herabrann. Auf dem Wege zur Sanitätswache wurde er, da eine große Menschenmenge dem Verletzten das Geleit gab, in der Langgasse von einem Schutzmann festgenommen und sollte nach dem Polizeibureau in der Friedrichstraße geführt werden. Der junge Mensch widersetzte riß sich los und lief davon. Unter großem Hallo rannte alles hinterher und bald war er wieder eingefangen. Erst nachdem der Renitente geschlossen war, konnte sein Transport an den Bestimmungsort erfolgen.

* **„Die Zukunft der protestantischen Kirche in Frankreich".** Ueber dieses Thema wird Herr von Rougemont aus Paris Donnerstag, 13. April, im großen Saale des ev. Vereinshauses sprechen. Bekanntlich steht die protestantische Kirche in Frankreich am Vorabend einer großen Entscheidung. Durch die Trennung von Staat erwachsen den französischen Protestanten ungeheure Schwierigkeiten. Die evangelischen Kreise Deutschlands nehmen innigen Antheil am Schicksal der französischen Brüder. Herr von Rougemont, der zu der 1872 von Mac All gegründeten mission populaire gehört, fand in einer Reihe von deutschen Städten das freundlichste Entgegenkommen. Um auch in unserer Stadt das Interresse für die Notlage der Protestanten in Frankreich zu wecken, wird er über das obengenannte Thema einen Vortrag halten. Jedermann ist herzlich eingeladen; Eintritt frei.

* **Kirchliche Volkskonzerte.** Ein besonders schönes Konzert welches seinen Zweck, durch die Kunst erhebend und geistig erhebend zu wirken, in vollstem Maße sowohl durch die Anordnung des Programms als auch durch die wahrhaft künstlerischen Leistungen aller Mitwirkenden erfüllte, war das vom letzten Mittwoch. Den vokalen Theil desselben hatte Frau Clara Buchwald, Konzertsängerin von hier, übernommen. Mit angenehmer wohlklingender Stimme und geistig durchdachtem Vortrag sang die Künstlerin die Arie „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt" aus dem Oratorium Messias von Händel, die musikalisch hochstehende tief empfundene Komposition „Vater unser" von Ph. George und die ernst mahnende Paulus-Arie „Sei getreu bis in den Tod", die, wie immer, tiefen Eindruck auf alle Hörer machte. Fräulein Helene Albisser von hier (Violine) spielte mit bekannt schönem Ton, bester Schule und künstlerischem Vortrage das „Andante" aus dem 7. Violinkonzert von Beriot und „Melodie" von Moszkowski, womit sie alle Hörer erfreute. Herr Friedrich Petersen, der neue Organist der Marktkirche eröffnete das Konzert mit dem „Allegro" von C. Pintti, welches er in wahrhaft künstlerischer Weise ausdrucksvoll zu Gehör brachte. Er spielte ferner das melodiöse stimmungsvolle „Larghetto" von Brosig. Die Marktkirche scheint in ihm einen unserm genialen Orgelkünstler Herrn Wald würdigen Nachfolger gefunden zu haben. — Für das Konzert am Mittwoch Abend haben die in musikalischen Kreisen hochangesehenen Fräulein Jenny Hoffmann (Alt) und Herr Gerichtsassessor Theobald (Violine) ihre Mitwirkung zugesagt. Die Ausführung der Orgelsoli und Begleitungen hat Herr Friedrich Petersen übernommen. Von den vielfachen Nummern des Programms machen wir ganz besonders auf das Abendlied von Schumann aufmerksam, welches mit Violin- und Orgelbegleitung gesungen, in diesem Arrangement in den kirchlichen Volkskonzerten zum erstenmale zur Aufführung kommt. Von jetzt ab beginnen diese Konzerte in der Marktkirche wieder um 6 Uhr Abends, und dürften allen Freunden schöner kirchlicher Musik (Vokal, Instrumental und Orgelvorträge) willkommene Gelegenheit bieten, unsere schöne Kirche mit ihrer mächtigen Orgel kennen zu lernen. Eintritt wie immer frei.

* **Lills Weinstuben** à la Kempinski wurden am 1. April von Herrn Franz Bayer, zugleich Inhaber des bekannten „Hotel Einhorn", neu eröffnet. Der gute Ruf der beiden Etablissements unter der sachmännischen, tüchtigen Leitung des Herrn Franz Bayer, verbürgen allen Besuchern volle Befriedigung in Küche und Keller. Die Weine entstammen den Kellereien der rühmlichst bekannten Weingroßhandlung Chr. Limbarth, Inh. Hubert Lill. Das Eröffnungsessen verlief bei zahlreicher Betheiligung in heiterster Stimmung.

---

k. **Biebrich,** 11. April. Die gestern Nachmittag erfolgte Beerdigung des verstorbenen Landwirths Herrn Fr. Gg. Striter gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung für den leider zu früh heimgegangenen, allgemein beliebten Mann. Aus allen Kreisen der Bevölkerung nahmen Vertreter an dem Leichenzuge theil. Während des Vorbeigehens an der ev. Hauptkirche läuteten die 4 Glocken dem verstorbenen Kirchenvorsteher die Abschiedsgrüße zu. Am Grabe sang zunächst der ev. Kirchengesangverein den Choral: „Wer weiß wie nahe mir mein Ende", worauf Herr Pfarrer Stahl eine ergreifende Ansprache an die Trauerversammlung hielt. Mit dem Schlußchore „Es ist nun aus mit meinem Leben" endete die herzliche Trauerfeier. Nunmehr legten noch Kränze am Grabe nieder: Herr Pfarrer Dr. Gerbert für die ev. Körperschaften, Herr Rektor Gabel für den Kirchengesangverein, die Herren Löber, Schild und Mey für die Freiwillige Feuerwehr.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung:

Mittwoch, den 12. April 1905.

Zeitweise windig, vorwiegend trübe, etwas kühler, Regenfälle.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Briefkasten.

Abonnent Hellmundstraße. Es erscheint sehr zweifelhaft, ob die Mutter, welche sich zu Lebzeiten um ihren nunmehr verstorbenen Sohn nicht bekümmert hat, auf die Ersparnisse ihres verstorbenen Sohnes Anspruch erheben kann. Die Militärbehörde trägt nur dann die Kosten des Begräbnisses, wenn letzteres im Garnisonorte erfolgt. Ist der Verstorbene auf seinen Wunsch in seiner Heimath zur Ruhe bestattet worden, so sind die Kosten von den Ersparnissen des Verstorbenen zu decken. Hat der Verstorbene kein Testament hinterlassen, so wäre nach § 1925 des B.-G.-B. die Mutter des Verstorbenen als Erbe anzusehen. Im vorliegenden Falle kann jedoch ihr Bruder als Pflegevater die Pflegekosten beanspruchen, wenn diese mütterlicherseits nicht erstattet wurden. Dadurch daß Sie Ihrem Bruder das Sparkassenbuch des Verstorbenen verabfolgt haben, haben Sie sich keiner strafbaren Handlung schuldig gemacht, Mag Ihre Schwester auf Herausgabe des Geldes klagen, sie wird wenig damit erreichen.

Letzte Telegramme

Parlamentarisches Diner.

Berlin, 11. April. Beim Reichskanzler Grafen Bülow fand gestern Abend ein Diner statt. Unter den Gästen bemerkte man u. A. den amerikanischen und französischen Botschafter. Nach der Tafel unterhielt sich der Reichskanzler auf das lebhafteste mit seinen Gästen, besonders auch mit dem französischen Botschafter. Es wurden anscheinend die schwebenden politischen Fragen nicht berührt.

Flottenbesuch in Gibraltar.

Paris, 11. April. Um die Bedeutung des englisch-französischen Uebereinkommens darzulegen, wird sich, wie der „Eclair" aus Gibraltar meldet, das französische Mittelmeergeschwader gleichzeitig mit dem englischen atlantischen Geschwader im Laufe des Sommers nach Gibraltar begeben. Anläßlich dieses Besuches werden große Festlichkeiten in Gibraltar geplant.

Die Pariser Verschwörung.

Paris, 11. April. In der Verschwörungsangelegenheit hat der Untersuchungsrichter im Einvernehmen mit dem Oberstaatsanwalt die bisher gegen die Verhafteten erhobene Beschuldigung des Diebstahls militärischer Uniformstücke und des unerlaubten Besitzes von Kriegsmunition in die Beschuldigung auf „Komplott gegen die innere Sicherheit des Staates umgewandelt (nach Artikel 91 des Strafgesetzbuches, welcher Anschläge zur Anstiftung eines Bürgerkrieges mit dem Tode bestraft). — Gegen den Hauptmann Volpert ist ein Haftbefehl erlassen worden. Der Kaufmann Hansen, der nach einer in seinem Bureau vorgenommenen Durchsuchung nach Hamburg abgereist war, ist vorgestern wieder nach Paris zurückgekehrt. Er wurde gestern Abend in Haft genommen, obwohl er in der entschiedensten Weise seine Unschuld betheuerte. Hansen ist Vertreter einer Kölner Glühlichtlampenfabrik und einer schwedischen Petroleumofenfabrik.

Paris, 11. April. Der radikale Deputirte Laffere hat gestern dem Ministerpräsidenten Rouvier Briefe republikanisch gesinnter Offiziere übergeben, welche mittheilen, daß man sie gleichfalls für das „antirepublikanische Komplott" anzuwerben versucht habe. Diese Offiziere werden als Zeugen vernommen werden. Der Hauptmann Tamburini hat im Dezember vorigen Jahres auch in Toulon mehrere Kolonialoffiziere für seine Pläne zu gewinnen versucht.

Zur Marokkofrage.

Paris, 11. April. Anläßlich der Behauptung eines offiziösen Blattes, daß Deutschland mit seiner marokkanischen Politik lediglich den Sturz des Ministers des Aeußeren Delcassé herbeiführen wolle, schreibt Jaurès in seiner „Humanité": Herr Delcassé hat hier ein etwas plumpes, aber seiner Meinung nach sicheres Mittel gefunden, um „unantastbar" zu werden. Ein ähnliches Manöver hat seinerzeit General Boulanger versucht und mit ihm auch eine Zeit lang Erfolg gehabt. Wann werden endlich die Unklugheiten der französischen Diplomatie und der französischen Presse aufhören? Wann wird Herr Delcassé entschlossen sein, den von ihm heraufbeschworenen Schwierigkeiten ins Gesicht zu sehen? Wann wird er die Ehrlichkeit und den Patriotismus haben, die Initiative zu den nothwendigen Verhandlungen mit Deutschland zu ergreifen und so die Folgen seiner Unbesonnenheit und Anmaßung wieder gut zu machen? Es ist um so dringender, alles Unbehagen und jedes Mißverständniß zwischen Frankreich und Deutschland zu zerstreuen, als unliebsame Zwischenfälle und verdächtige Machenschaften, wie z. B. das vorgestrige Scharmützel zwischen französisch-algerischen Soldaten und den Truppen des Präsidenten Bu Hamara bei Udjda die marokkanische Frage zu verwickeln drohen.

Die orientalischen Wirren.

Sofia, 11. April. Aus Tschopelare im Rhodope-Gebirge wird gemeldet, daß ein türkischer Grenzposten 6 bulgarische Bauern gefangen und nach der Türkei geschleppt habe. Die Nachricht verursacht im Publikum und in der Presse große Erregung.

Sofia, 11. April. Der aus Mentone heimgekehrte Ministerpräsident General Petrow erklärte, Fürst Ferdinand habe bei seiner Europa-Rundreise die Ueberzeugung gewonnen, daß die Interessen der Mächte für das mazedonische Reformwerk im Wachsen begriffen seien. Die Erklärung Landsdownes würde die Ruhe in Mazedonien sichern, weil sie das Vertrauen der Bevölkerung auf eine bessere Zukunft stärken müßte. Bulgarien würde seine Friedenspolitik fortsetzen.

Die Unruhen in Rußland.

Petersburg, 11. April. In den südlichen Provinzen, besonders in Nikolajew, haben gestern ernste Unruhen stattgefunden. Die Menge zog unter Entfaltung rother Fahnen und Absingung revolutionärer Lieder durch die Straßen der Stadt. Die Polizei war den Kundgebern gegenüber ohnmächtig.

Petersburg, 11. April. Die Polizei verhaftete einen Jäger, welcher Mitglied des Personals des kaiserlichen Hauses ist und der revolutionäre Ideen an den Tag gelegt hatte. Er wurde überrascht, als er einem Manne ein Papier überreichte, auf dem sich genaue Mittheilungen über die Zeiten der Spaziergänge des Zaren in Zarskoje Selo befanden.

Der Krieg.

London, 11. April. Wie dem Morning Leader aus Petersburg gemeldet wird, habe der Zar beschlossen, seine sämmtlichen Rathgeber zu einer großen Konferenz zu sich zu berufen, um über die endgültige Fortsetzung des Krieges Beschluß zu fassen. General Linewitsch ist angeblich ein energischer Gegner der Friedensidee.

Petersburg, 11. April. Wie verlautet, habe der Zar einen Offizier mit einem eigenen Handschreiben an den General Linewitsch gesandt. In dem Schreiben soll der Zar genaue Instruktionen über die Fortsetzung des Krieges geben.

London, 11. April. Die Times berichtet aus Petersburg, wie verlautet, habe Roschdjestwensky auf der „Aurore" die Admiralsflagge gehißt. Wie dasselbe Blatt weiter aus Petersburg meldet, ist eine starke Truppenabtheilung nach den Putilowwerken gesandt worden, wo neue Unruhen ausbrachen.

London, 11. April. Die russischen Kriegsschiffe passirten die Bankastraße. Ein holländisches Geschwader ging mit versiegelter Ordre von Batavia in See.

Petersburg, 11. April. In Wladiwostok wurden 5 japanische Spione verhaftet. In ihren Wohnungen wurden photographische Platten mit Aufnahmen der Vertheidigungswerke, speziell der Umgebung der Stadt, gefunden. Diese Photographien sind auch bereits nach Japan gesandt worden. Die 5 Verhafteten werden in den nächsten Tagen gehängt werden.

Paris, 11. April. Ein Telegramm aus Shanghai berichtet über ein gestern stattgefundenes Seegefecht, bei welchem angeblich 5 bis 7 japanische Kriegsschiffe vernichtet worden seien. Auf der russischen Admiralität wird diese Meldung sehr skeptisch aufgenommen. (Sie ist offenbar falsch. D. Red.)

Die Erdbeben in Indien.

London, 11. April. Exchange Telegraphen-Company meldet aus Lahore, die Gesammtzahl der bei der Erdbeben-Katastrophe ums Leben Gekommenen dürfte 10000 übersteigen.

Meuterei.

Newyork, 11. April. Die 2. Eskadron des 15. Kavallerieregiments meuterte, weil ein Oberleutnant der Mannschaft mißfiel. Sämmtliche 55 Gemeine wurden verhaftet. Die revoltirenden Truppen, garnisoniren in Fort Allen in Neu-England.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Röstel, beide zu Wiesbaden.

Einzudämmen die Säuglingssterblichkeit,

hierin betätigen sich alle Schichten unseres Volkes und die Behörden. Jeder einzelne hat aber die Pflicht, mit Tat und Rat hinzuweisen auf Knorrs Hafermehl, welches für die Säuglingspflege vorzüglich geeignet ist. Dasselbe wird mittelst eines sehr vervollkommneten Fabrikationsprozesses aus dem besten und reinsten Rohmaterial hergestellt. Es zeichnet sich durch hohen Nährwert und durch leichte Verdaulichkeit aus, beide Faktoren sind für die ersprießliche Kinderpflege unerläßlich. Durch zweckmäßigen Zusatz von Kuhmilch erhält man ein Getränk für die Säuglinge, das ihnen nicht nur wohlbekommt, welches auch die Blut-, Muskel- und Knochenbildung sehr vorteilhaft beeinflußt. Im Interesse unseres kräftigen gesunden Nachwuchses verwende man allgemein **Knorrs Hafermehl.** 754 9g

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 11. April 1905.

Geboren. Am 3. April dem Spenglermeister Konrad Rücker e. T. Anna Berta. Am 3. April dem Schuhmacher Anton Bender e. T. Antonie Veronika Maria. Am 3. April dem Schlossergehülfen Friedrich Cromm e. T. Hedwig Carola. Am 6. April dem Buchbindergehülfen Theodor Belz e. S. Theodor. Am 2. April dem Schuhmacher Arnold Peppinghege e. S. Albert. Am 5. April dem Bureaugehülfen Bernhard Becker e. T. Emilie Georgine Elsa. Am 4. April dem Akziseaufseher Karl Heidersdorf e. S. Willi. Am 5. April dem Schuhmacher Nikolaus Blum e. T. Berta. Am 4. April dem Zimmermann Ludwig Paul e. T. Emma. Am 4. April dem Gasarbeiter Philipp Dillenberger e. S. Fritz Peter Emil. Am 4. April dem Küfer Carl Stemmler e. S. Friedrich Karl. Am 9. April dem Friseur Josef Gollmann e. T. Elisabeth Theresia. Am 9. April dem Bahnarbeiter Karl Bingel e. T. Maria Katharine. Am 6. April dem Maurergehülfen Ludwig Schubbach e. S. Albert. Am 5. April dem Eisenbahnhülfsbremser Theodor Hermes e. T. Maria. Am 5. April dem Schreinermeister Anton Fuchs e. T. Emma.

Aufgeboten. Schlosser August Karl Theodor Hansen in Weißenfels, mit Cäcilie Blum daselbst. Unteroffizier Theodor Müller in Mainz mit Elisabeth Schmidt hier. Schuhmacher Johann Georg Klaus zu Geilsheim, mit Anna Barbara Joas zu Wassertrüdingen. Verwitweter Taglöhner Johannes Kränzchen hier, mit Creszentia Schnabel hier. Klempner Konrad Heinrich Dippel hier, mit Christiane Amalie Weis zu Katzenelnbogen. Herrschaftskutscher Konrad Langer hier mit Rosalie Breuer hier. Taglöhner Johann Philippi zu Frankfurt a. M. mit Valeska Friedrich daselbst. Metzger Moritz Löwenstein hier, mit Elisabethe Mayer zu Oppenheim. Schlosser Jakob August Dörr zu Eltville, mit Anna Elisabethe Stutz, daselbst. Schreinergehülfe Franz Raab hier, mit Margarete Götz zu Geisenheim.

Verehelicht. Schuhmachergehülfe Oskar Tschumpel hier, mit Wilhelmine Mayer hier. Studiosus des Maschinenwesens Eugen Feitelberg hier mit Anna Luise Westhaus aus Stuttgart.

Kgl. Standesamt.

Rambach.

Bekanntmachung

Die **Gewerbesteuerrolle** für das Veranlagungsjahr 1905 liegt von **Montag, den 17. bis einschl. 24. April d. Js.**, auf dem Geschäftszimmer der hiesigen Bürgermeisterei zur Einsicht der Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks offen. 802

Rambach, den 10. April 1905.

Der Bürgermeister: **Morasch.**

Verdingung.

Die Ausführung der **Glaserarbeiten** (Los I u. II) für den **Erweiterungsbau der Gewerbeschule** an der **Hermannstraße** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 14. April d. Js. einschließlich bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 9 Los . .**" versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 15. April 1905, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 10. April 1905.

8879 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 12. April 1905, nachmittags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Kirchgasse 23 dahier:

1 3-theilige Brandkiste, 1 Kleiderschrank und 1 Consolchen

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 11. April 1905. 8996

Weitz, Gerichtsvollzieher.

Kartoffeln (magn.-bonum)
per Kpf. 28 Pfg., **Zwiebeln** per Pfd. 12 Pfg., Ctr. billiger.
Telefon 2165. **Carl Kirchner,** Rheingauerstraße 27.

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zahlungserleichterungen zu haben 907 **A. Leicher, Adelheidstr 46.**

Bekanntmachung.

Zur Regelung des Fuhrverkehrs vom und nach dem Güterbahnhof Wiesbaden-West wird hiermit unter Abänderung meiner Bekanntmachung vom 4. März d. Js. von heute ab Folgendes bestimmt:

1) Die **Dotzheimerstraße** wird vom Kaiser Friedrich-Ring bis zur Kiedricherstraße für den Fuhrverkehr **vollständig** bis zur Fertigstellung der Pflasterung (ca. 15. April) und von der Kiedricherstraße bis zum Güterbahnhof für **leichtes** Fuhrwerk gesperrt.

2) Aufwärts fahrendes **leichtes** Fuhrwerk hat seinen Weg durch die Rheingauer, Kiedricherstraße und den südlichen Parallelfeldweg im Distrikt Kirschbaum bis zum Güterbahnhof zu nehmen; für abwärts fahrende Fuhrwerke jeder Art wird dieser einspurige Feldweg gesperrt.

3) Der von der Dotzheimerstraße nördlich zur Blücherstraße sich hinziehende Feldweg wird für sämmtliches beladenes Fuhrwerk nach beiden Richtungen freigegeben; ebenso der von der Dotzheimerstraße rechts abzweigende, an der Bettfedernfabrik von Wolffohn und Lußheimer vorbeiführende, sowie der von diesem wieder abzweigende, zur Dotzheimerstraße rechts parallel laufende und in den jetzt gepflasterten obigen Feldweg einmündende Feldweg. Jedoch kann der letztere nur bei trockener Witterung und nur von leichten, weniger schweren Fuhrwerken im Nothfalle befahren werden.

4) Die Klarenthalerstraße wird von der Rheingauerstraße bis Dotzheimerstraße für den durchgehenden Fuhrverkehr gesperrt. 8874

Wiesbaden, den 3. April 1905.

Der Polizei-Präsident: v. Schenck.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Am 10. Mai 1905 beginnt der Gemarkungsbegang.

Die Grundbesitzer werden hiermit aufgefordert, etwaige Mängel an den Grenzzeichen bis spätestens zum 9. Mai 1905, nachmittags 6 Uhr, auf hiesiger Bürgermeisterei schriftlich oder mündlich anzumelden.

Zur Vermeidung von Irrtümern empfiehlt es sich, die betreffenden Grundstücke nach Distrikt, Kartenblatt- und Parzellen-Nummern, sowie neuesten Nebenliegern näher zu bezeichnen.

Sonnenberg, 9. April 1905. 8953

Der Bürgermeister: Schmidt.

Arbeitsnachweis

des
Wiesbadener „General-Anzeiger"
wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Mauritiusstraße 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Eine unabh. Frau
sucht Beschäft. im Ausbessern in und außer d. Hause. Näh. Römerberg 6, P. l.; auch nimmt dies. häusl. Beschäft. an. 8658

Mädchen f. Küchen- u. Hausarbeit z. 15. April gesucht Meinstr. 95, P. 8659

Tücht. Waschfrau sucht n. einige Kund. N. Kirchgasse 23. 8747

Welt. pflichtgetr. Dame s. Stelle als Gesellschaft., Vorles. od. Hausd. Off. u. **A. P. 8925** an die Exp. d. Bl. erb. 8944

Offene Stellen

Männliche Personen.

Tücht. Anstreicher, Lackirer und Maler
bei hohem Lohn gesucht 8883
Scheffelstraße 1.

Tüncher und Lackirer
gesucht 8900
Albrechtstr. 14.

Schuhmacher,
absolut zuverlässiger, verheiratheter **Mann**, der sämmtliche sich ergebenden Arbeiten eines hies. Schuhgeschäftes übernehmen kann, wer sel. ges. Off. u. Chiffre **E. 670** an d. Exp. d. Bl. erbeten. 8871

Ein tüchtiger **Schmiedegehülfe** und ein **Junge** in die Lehre gesucht. 8037
E. König, Lehrstr. 12.

40—50 tücht. Erdarbeiter
und zuverlässige Fuhrleute gesucht Adolf Tröster, Feldstr. 20. 8178

50—60 Erdarbeiter
zum Kabellegen gesucht. 8810
Adam Adolf Tröster,
Feldstraße 20.

Ein tüchtiger Schuhmacher-Gehülfe
sofort gesucht 8959
Mauritiusstr. 8.

Stadtk. Fuhrmann
sucht Hobelwerk **Münzner,**
8976 Schiersteinerstr. 58.

Tüchtiger stadtkundiger 8891
Fuhrknecht gesucht
Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Karren- und Wagen-Fuhrwerk
gesucht. Abbruch Schwalbacherstraße 23, Hinterhaus.
Peter Lerch. 8773

Ein zuverl. Schweizer,
der auch Feldarbeit versteht, ges.
8875 Clarenthal Nr. 9.

Ein jung. Hausbursche
per 15. April gesucht. 8710
J. Minor, Schwalbacherstr. 33

Kräft. Hausbursche
im Alter von 16—18 J. gesucht
Ed. Weygandt, Kirchgasse 34. 8892

Hausbursche
mit nur guten Zeugnissen findet Stellung bei 8744
Wemmer & Ulrich,
Nassauer Hof.

Agenten und Vertreter
gegen hohe Provision gesucht
Versicherungs-Gesellschaft Thuringa.
8889 Kirchgasse 9.

Abonnentensammler
gesucht 7369
Schulgasse 5.

Ein braver Junge kann unter günstigen Bedingungen die Bäckerei erlernen. 8826
Näh. Hirschgraben 10.

Ein Junge
kann die Bäckerei erlernen gegen sofortige Vergütung. 8844
Bäckerei **Ruf,**
Michelsberg 8.

Lehrling 8880
mit guter Handschrift für meine Kolonialwarengroßhandlung gesucht
Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Ein Schlosserlehrling
ges. Goebenstr. 1, 3. 8899

Lehrling
mit der Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst für sofort oder später auf das Bureau einer hiesigen ersten Weingroßhandlung gesucht.
Off. u. **L. M. 8574** an die Exp. d. Bl. 8574

Lehrling gegen sofort. Vergüt. ges. Landw. Centralsaatstelle **Mainz-Wiesbaden,** Marktstraße 12. 7959

Schlosserlehrling ges. 7090
Schachtstraße 9.

Ein Sattlerlehrling
gesucht. 8542
Damm, Sattler.

Junge mit guter Schulbildung geg. Vergütung in die Lehre gesucht. **Kneipp-Haus,** Rheinstraße 59. 7344

Ein Lehrling k. die Messingdreherei erlernen bei 6947
Ch. Dreyfürst,
Moritzstr. 14.

Lehrling zu Ostern gesucht.
L. Ratajczak, Barbier u. Friseur,
6378 Sonnenberg, Thalstr. 16.

Malerlehrling
sucht **Joh. Siegmund,**
6032 Jahnstraße 8.

Zahntechnik! Lehrling gesucht. **P. Rehm,**
6679 Friedrichstr. 50, 1.

Zimmerlehrling
gesucht. 7705
Franz Kopp,
Bertramstr. 14, P. r.

Buchbinderlehrling gesucht. Näh. Buchbind., Adolfstr. 5. 7089

Lehrling für Colonialwaaren ges.
M. Beyfiegel,
3601 Dotzheimerstraße 47.

Lehrling gesucht. **E. Stöffer** Mech. Werkstätte, Hermannstraße 15. 7961

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
am Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:
Bautechniker für Tiefbau
Buchbinder
Holz-Dreher
Kunst-Gärtner
Glaser
Küfer
Maler — Anstreicher
Dekorationsmaler
Tüncher
Lackierer
Geschirr- u. Wagen-Sattler
Schneider a. Woche
Schreiner
Schuhmacher
Tapezierer-, Zimmer-, Möbel-Wagner
Zimmermann
led. Kutscher
Fuhrknecht

Arbeit suchen:
Spengler
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Einkassierer
Krankenwärter
Masseur
Badmeister.

Weibliche Personen.

Perfekte Taillenarbeiterinnen
bei hohem Lohn u. dauernder Stellung sofort gesucht. 8707
J. Bacharach.

Alleinmädchen,
das Kochen kann, gesucht Adelheidstraße 43, 2. St. 8800

Mädchen,
m. Kleidermachen geübt, finden dauernde Beschäftigung 3036
Dotzheimerstr. 71, Hochp., r.

Suche für 15. dieses Mts. ein **kräftiges zuverlässiges Alleinmädchen** in kleinen besseren Haushalt zu einzelner Dame. Zu melden zw. 4—6 Uhr nachmittags Dotzheimerstraße 69, P., l. 8852

Laufmädchen gesucht
Mauritiusstraße 9
8920 (Blumenladen).

Mädchen für bürgerl. Haushalt sofort gesucht 8904
Schwalbacherstr. 71.

Verkäuferin
oder ein Fräulein, welches sich dafür eignet, gesucht. Solche, welche am Platze wohnen, werden bevorzugt. Stellung dauernd. Adresse im Wiesbadener Generalanz. 8896

Einfach. Mädchen ges.
Hellmundstraße 11, Part. 8893

Tücht. Büglerinnen für dauernd gesucht. Berl. Neuwäscherei, Bertramstr. 9. 8409

Frauen und Mädchen
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Chem. Fabrik Schierstein a. Rh., Otto & Cie.
Haltestelle der elektr. Bahn Wiesbaden-Schierstein. 761

Lehrmädchen a. gut. Familie für Damenschn. ges. Zimmermann, Helenenstr. 30, 1. St., r. 7321

Tüchtige Aermelarbeiterinnen
für dauernd gesucht. 8925
Carola Schmidt,
Langgasse 54.

Gesucht per **sofort** ein Mädchen f. Hausarbeit u. ein Mädchen zum Milchaustragen. 8932
Hof Adamsthal.

Tücht. Waschmädchen od. Frau ges. Aarstr. 16, P. 8938

1 Schulmädchen f. Ausgänge ges. Wörthstr. 17, 3. r. 8960

Modes. **Lehrmädchen** für Putz zum sofortigen Eintritt geg. Vergütung sucht Frau **H. Usinger,**
8681 Bahnhofstraße 16.

Stiftstr. 5, Part., find. ordentl. ehrl. Mädchen a. unabh. Frau ar. möbl. Mans. gegen etwas Hausarbeit. 7352

Lehrmädchen ges. M. Krüger, Schneiderin, Yorkstr. 3. 9220

Tücht. Zweitmädchen g. g. Lohn ges. Bertramstr. 6, P. 8586

Tücht. Alleinmädchen
das kochen kann, sofort oder für später gesucht 8736
Friedrichstraße 48, 3.

Stickerin f. einf. u. feine Arbeit sofort gesucht in dauernde Stelle 8819
Saalgasse 40, 2.

Christliches Heim 1340
u. Stellennachweis,
Webergasse 20, 1, beim Sedanplatz. Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Ausstattungen werden in und außer d. Hause gefertigt per Tag 3 Mk. 8997
Hermannstr. 9, 1. St. r.

Verloren ein Remy-Contobuch von Adelheidstr. b. Hauptpost. Abzugeben geg. Belohn. Bismarckring 24, 1. St. l. 8974

Aussetztannen
in jeder Größe für Gartenanlagen, Eichen-Naturstangen in jedem Quantum für Gartenhäuser, und Naturgeländer liefert billigst 7264
Karl Witt,
Hahn im Taunus.

Kartoffeln!
Gute Pfälzer (mag.-bon.), auch zum Setzen, billigst zu verkaufen Albrechtstr. 6, Hth. 8926

Kaufgesuche

Kleines Haus in guter Lage zu kaufen ges. Off. u. M. G 101 an die Exp. d. Bl. 7958

Alte und neue Bücher aller Art, gleichviel in welcher Sprache, Schriften über Nassau, alte nassauische Kalender u. dergl. kauft meist geg. Baarzahlung das Wiesbadener Antiquariat, Wiesbaden, Bärenstraße 2. 4296

Geb. Gardinen-Spanner zu k. gesucht Hellmundstr. 49, H., 2. St. 8803

Verkäufe

Haus zu verk. K. Schwalbacherstraße 8. Näheres Nerotal 45. 3881

Rentables Haus
mit Metzgerei billig zu verkaufen. Off. sub **H. S. I.** an den Verl. d. Ztg. Agenten verb. 767

Neues Landhaus
mit schönem Garten im Rheingau billig zu verkaufen. Näheres bei **J. Schulte,** Bürgermeister a. D., **Winkel a. Rh.** 772

Haus
mit guter Wirtschaft preiswert zu verk. Offert. nur von Selbstreflekt. sub **A. H.** an den Verlag ds. Zeitung. 768

Landhaus (Neubau), Idsteinerstraße 6, zu verk. od. zu vermieten, 17 Räume, zum Alleinbewohnen oder für 2 Fam. Schöne Lage mit prächt. Aussch., großem Garten. Alles Nähere Philippsbergstraße 36, Baubureau. 7406

Sehr gutes **Flaschenbiergeschäft** zu verkaufen. Näh. in der Exped. ds. Blattes. 8895

Abbruch.
Luisenstraße 34|36,
sind Fenster, Thüren, Treppen, Sandsteinplatten, Oefen, Herde, Fußtafeln, Erkerscheiben, Bau- u. Brennholz billig abzugeben. 8177
Adam Adolf Tröster,
Feldstraße 20.

Abbruch Hochstätte 16
sind Fenster, Türen, 1000 Dachziegeln, Bau- und Brennholz billig abzugeben 8885
Christ. Pilgenröther

Abbrüche.
Ecke Kirchgasse u. Luisenstr., sow. Bleichstr. 18, werden v. Samstag, den 1. April ab, Thüren, Thore, Fenster, Läden, Treppen, Fußtafeln, Balken, Sparren, Brennholz u. s. w. billig verkauft Näh. Baustelle oder bei **Carl Popp,** Zietenring 3, Part. 7952

Eine neue mod. Kücheneinricht., grün u. roth, billig zu verk. Moritzstr. 66, Schreinerei. 8711

Guterh. Flügel sehr billig zu verkaufen Adelheidstraße 11 Gth., 1. St., bei Wolff. 6640

Neues Jacket u. Weste, dunkelbl. Kammgarn, starke Figur, zu verk. Sedanstraße 13, P. 3. 8294

Kl. photographischer Apparat zu verkaufen 8942
Dotzheimerstr. 18, 1. l.

Gut erh. Damen-Rad preiswerth zu verkaufen 8924
Lehrstraße 14, Part. r.

Gut erh. Herren-Rad für 45 Mk. zu verkaufen 8927
Moritzstr. 15, Stb., 1. St.

Starker, großer Tisch, pass. als Küchen- oder Bügeltisch, billig zu verkaufen 8999
Webergasse 43, Hth. 1.

Seltene Steinsammlung z. verk. Hellmundstr. 29, H., 1. r. 8965

Abbruch Rheinstraße 31 sind Thüren u. Fenster, Herde u. Oefen, Bau- und Brennholz und dergl. mehr bill. abzug. 8962
Peter Lerch.

Möbel, gebrauchte, billig zu verk. 8973
Riehlstraße 13, Part.

Sch. Mädchenkleider (10—14 J.), 1 engl. Herren-Lederkoffer u. 1 Schaukelstuhl zu verk. 8975
Adelheidstr. 8, 1.

Gut erh. Gartengeländer circa 150 lfd. Meter, und eine **Holzhalle** zu verk.
Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. St. 4090

Eine vollst. Laden-Einrichtung für Colonialwaarenhandlung zu verkaufen. Näh. Ellwillerstr. 14, Mtld., 1. St. r. 7953

Ein Bett. Küchenschr., Bücherreal b. zu verk. Näheres Ludwigstraße 3. 8903

Hecken-Käfige u. a. Utensilien bill. zu verkaufen 8902
Herderstraße 7, Laden.

Gut erh. Sportwag. m. Gummirädern billig zu verk. Lahnstraße 4, Frontsp. 8865

Moritzstraße 43, H., 2., r. einf. 2-schl. Bettstelle m. Spr. u. Matr. billig zu verk. 8851

Billig zu verk.: Gut erhalt. Eisschränke, Theken, Reale, Erkergestelle, Fliegenschr., Lüster, Bogenlampe, sowie pol. u. lack. Betten, Schränke, Sophas, Sessel, Tisch, Stühle, Regulator u. noch Versch. Moritzstr. 72, Gth., 1., l. 8644

Mehr. Betten mit oder ohne Federzeug, f. Schläfer geeignet, sehr billig abzug. 8679
Röderstr. 25, Hth., 1. l.

Gute, vollst. Laden-Einricht., f. Spezereigesch., zu vk. Näh Faulbrunnenstr. 12, 1. St. r. 8672

Kinderwagen
mit Gummireifen, sehr gut erh., zu verkaufen 8686
Mauritiusstr. 5, 2. r.

Vier gute graue Marquisen zu verkaufen Dotzheimerstraße 18, 1. St. l. 8836

Gut erh. Anzug zu vk., norm. Figur, Dotzheimerstraße 17, 2. Etage. 8796

Neues Piano, X-saitig, mit Aufsatz und stummem Zug, in vollem Eisen-Rahmen **sofort billig zu verkaufen** Bismarckring 4, Hochpart. 8784

Laden-Einrichtung,
Kolonialw., ganz oder geteilt, und 2 Glasschränke zu verk. Wellritzstraße 43, 2. 5490

Ein Colonialwaarengeschäft
ist billig zu verkaufen. Näheres Rüdesheimerstr. 16, Laden. 3316

2 Federrollen, 50 u. 25 Ztr., zu verk. Oranienstr. 34. 7466

1 neuer Doppelsp.-Wagen mit Aufsatz zu verkaufen.
Bierstadt,
792 Langgasse 4.

Neuer Schneppkarren zu verkaufen Hellmundstraße 29, Schmiedewerkstätte. 5875

Dotzheimerstr. 94, eine Fleischrolle nebst Kasten, auch für Flaschenbierhändler passend, nebst Pferdegeschirr zu verkaufen. 4780

Kinderbettstelle mit Matratze, sowie gebr. Kinderw. sehr b. z. vk. Saalgasse 24/26, Hth., 3. St., rechts. 7185

Federrollen
eine neue, 35—40 Ctr. Tragkraft versch. gebr. v. 15—70 Ctr. Tragkr., eine kl. Rolle für Esel oder Pony, auch als Handrolle billig zu verk, Dotzheimerstr. 101a 9614

Einsp.-Pferdegeschirre verkauft bill. **G. Schmidt,** Goldgasse 8. 5426

Neue Federrolle
und Schneppkarren billig zu verk. Mühl, Helenenstr. 3. 8157

1 Stamm Gold-Wyandottes, 1 St. Minorka, 1 Hühnerhaus, 1 geb. Erntewagen, 1 Grube Dung abzugeben Lahnstr. 5. 8615

Gut erhaltener Kinderliegewagen mit Gummirädern billig zu zu verkaufen Röderstraße 3 im Laden. 8006

Ein vorn. Bett billig zu verkaufen. Näheres Eltvillerstraße 12, 1. St., l. 7079

2 sehr schöne bepflanzte Zimmeraquarien geg. Waffen zu vertauschen Moritzstr. 66, H., P. 8712

Bleichstraße 15,
Laden, ist noch sehr billig abzugeben: 1 eich. Thek. 2,50 Mtr. lang, 1 schw. Doppelleiter, 4 Gas. flammen, Erkergestelle, Reale, Glaskasten. 7266

Ein Paar Radfahrhosen bill. zu verkaufen 8946
Bleichstr. 14, Hth., 1. r.

Neuer Taschen-Divan,
2sitzig 48 Mk., 3sitzig 58 Mk., Chaiselongue (neu) 19 Mk. Nauenthalerstraße 6, Part., hinter der Ringkirche. 5339

Geldschränke in all. Größen zu verk. 6744
Friedrichstr. 13. Telef. 2867.

Ansicht meiner Läger ohne Kaufzwang gestattet.

Ehe Sie auf Abzahlung Möbel oder Waren

kaufen, benutzen Sie zu einem **Versuch** dieses **konkurrenzlose wirklich reelle Angebot:**

Beamte Kredit ohne Anzahlung. — Kredit auch nach ausserhalb.

Möbel:

1 Zimmer	98 Mk.	Anzahlung	Mk. 10.—
2 „	198 „	„	„ 20.—
3 „	298 „	„	„ 30.—

Paletots:

1 Paletot	31 Mk.	Anzahlung	Mk. 8.—
1 „	42 „	„	„ 10.—
1 „	52 „	„	„ 12.—

Anzüge:

1 Anzug	27 Mk.	Anzahlung	Mk. 8.—
1 „	42 „	„	„ 10.—
1 „	52 „	„	„ 12.—

Abzahlung schon wöchentlich von 1 Mark an.

J. Wolf,

Wiesbaden,
33 Friedrichstr. 33.
8979

Unübertroffene Auswahl!

Vorzügliche Chance

zur Erlangung angenehmer, gut bezahlter Stellungen bietet sich gebildeten Damen und Herren durch Ausbildung auf verschiedenen **Schreibmaschinen-Systemen.**

Zufolge der sich stetig steigernden Verbreitung des Maschinenschreibens haben wir ständige Nachfrage nach tüchtigen Kräften mit guter Allgemeinbildung und Sprachkenntnissen.

Anmeldungen und Eintritt täglich. Eine unlimitierte Anzahl von Schreibmaschinen aller Systeme neuester Konstruktion zur Verfügung unserer Schüler. Stellennachweis kostenlos. Miete äusserst billig und Instruktion gratis. 4966

Universal Uebersetzungs- u. Schreibmaschinen-Institut
Röderstrasse 14, I.

Hausfrauen, kauft in folgenden Geschäften das beliebte

Rhenus-Waschmittel

Preis das ½-Pfund-Packet 15 Pfg.

Helbach's Borax-Seifenpulver

(Marke „Rhenus").

Ferd. Alexi, Michelsberg 9. Telefon 652.
Mart. Beysiegel, Dotzheimerstrasse 47.
Th. Böttgen. Friedrichstrasse 7.
Hch. Bund, Riehlstrasse 3.
Geschw. Busch, Hermannstrasse.
Wilh. Cron, Röderstrasse.
Peter Enders, Michelsberg 32. Telefon 195.
Ludwig Fischer, Sedanstrasse 1.
Heinr. Flick, Albrechtstrasse.
Ad. Genter. Bahnhofstrasse 12. Telefon 618.
E. Gosser, Herderstrasse 23.
Wilh. Gunkel, Seerobenstrasse.
J. Haub, Mühlgasse 17. Telefon 2190.
J. Helbig. Bismarck-Ring. Ecke Blücherstrasse 1.
Louis Hofmann, Adelheidstrasse 50. Telefon 2302.
W. Horn, Michelsberg 8. Telefon 3402.
A. Fritschke, Jahnstrasse.
Chr. Keiper, Webergasse 34. Telefon 2075.
J. C. Keiper, Kirchgasse 52. Telefon 114.
Aug. Klapper, Seerobenstrasse 33. Telefon 2193.
Chr. Knapp, Dotzheimerstrasse 72. Telefon 3129.
„ „ Schiersteinerstrasse 22.
Wilh. Kohl, Seerobenstrasse 19. Telefon 3138.
Carl Kramb, Römerberg 24.
Heinr. Krug, Römerberg.
Carl Lang, Wellritzstrasse 51. Telefon 3361.
„ „ Römerberg
Jacob Minor, Schwalbacherstrasse 33. Telefon 2454.
Jacob Mohr, Goethestrasse 7.
Wilh. Plies, Bismarck-Ring 1.
Daniel Preis, Blücherstrasse.
O. Rössing, Goldgasse 2. Telefon 258.
Fr. Rötteher, Luxemburgstrasse 8. Telefon 2993.
J. M. Roth Nachf., Gr. Burgstrasse 4. Telefon 297.
J. Schaab, Grabenstrasse 3. Telefon 125.
Fr. Schmidt, Wörthstrasse 16.
Jacob Spitz, Frankfurter Consum, Moritzstr. 16. T. 2957.
„ „ „ „ Dreiweidenstrasse 1.
„ „ „ „ Nerostrasse 10.
„ „ „ „ Oranienstrasse 45.
„ „ „ „ Wellritzstrasse 30.
J. Spitz Wwe., Schulgasse 3.
J. Spring. Bismarckring 23. Telefon 3369.
Jacob Stöppler, Oranienstrasse 22.
Ludwig Wirth, Wellritzstrasse
C. Ziss, Metzgergasse 31.

Verlangen Sie aber ausdrücklich Marke „Rhenus". 1650/75

Uhren, Gold- und Silberwaren zur Confirmation
und als **Gelegenheits-Geschenke**
in grosser Auswahl enorm billig.

Ph. Schlosser,
Marktstrasse 6, Wiesbaden, neben dem Polizei-Präsidium.
Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaren, sowie an optischen Artikeln werden gut und billig ausgeführt. 8994

Gesucht auf 1. Hypoth.
werden **60,000 Mk.** per gleich Das Haus befindet sich hier in **bester Lage. Offerten** unter **M. 24** an die Exped. d. Bl. richten. 8991

Rheinstraße 52, 1., zwei möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten zu verm. Das. eins, event. auch zwei leere Zim. zu verm. 8985

Reichshallen-Theater
Wiesbaden, Stiftstrasse 16.
Nur noch kurze Zeit:
Bengst & Gerda,
schwed. Bauern-Duett.
Mokaschly-Truppe,
kom. Pantomime.
5 Gardenias 5, 8947
Frauengarde.
Radwettrennen auf der Bühne,
insgesamt 8 renommierte Fahrer 8.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 12. April 1905.
43. Vorstellung 102. Vorstellung. Abonnement A.

Siegfried.
Musikdrama (Zweiter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen") in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Prof. Schlar.
Regie: Herr Eimblad.

Siegfried . . . . . Herr Sommer.
Mime . . . . . Herr Henke.
Der Wanderer . . . . . Herr Müller.
Alberich . . . . . Herr Engelmann.
Fafner . . . . . Herr Oberstetter.
Erda . . . . . Frau Schröder-Kammsky.
Brünnhilde . . . . . Frau Lessler-Burckard.
Stimme des Waldvogels . . . . . Frl. Hans.

Schauplatz der Handlung: 1. Akt: Eine Felsenhöhle im Walde. 2. Akt: Tiefer Wald. 3 Akt: Wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges, dann auf dem Gipfel des Brünnhildensteines.
Nach dem 1. u. 2. Akte 10 Minuten Pause.
Anfang 6½ Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende gegen 11 Uhr.

Ein Fahrrad gratis

„kann sich Jedermann leicht verdienen, wer „bei unseren Inserenten seine Einkäufe besorgt „Die ersten Firmen Wiesbadens zählen zu denselben. Studieren Sie unsere Nachweisbücher, „die wir an jedermann kostenlos durch die „Expedition, Mauritiusstrasse 8, verabfolgen „lassen".

Wiesbadener
Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.
Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Bommert.

Restaurant „Burg Scharfenstein".
Kiedricherstraße 8, obere Dotzheimerstraße.
Empfehle
Mittagstisch à 60 Pf. und 1 Mark, reichhalt. Frühstücks- und Abendkarte, außerdem jeden Sonntag von 6 Uhr **Soupers 1 Mark.**
8802 Hochachtungsvoll **M. Henz.**

Große Mobiliar-Versteigerung.
Wegen Wegzugs von Herrschaften pp. versteigere ich am **Donnerstag, den 13 und Freitag, den 14. cr., Vormittags 10 u. Nachmittag 2½ Uhr anfangend** in meinem Auctionslokal

3 Adolfstraße 3,

folgende mir übergebene gebrauchte Möbel:

1 hochfeinen schwarzen Flügel, 2 Pianinos, von dem eins noch fast neu, eine schwarze Saloneinrichtung: bestehend aus Sofa, 2 Sesseln, 4 Stühlen, Vertikow, Consolschrank, Goldspiegel und Teppich; **1 eich. Büffet, 1 eich. Ausziehtisch, 8 eich. Stühle, 1 Servirtisch,** 2 Schreibtische, 1 Schreibpult, 1 Sofa und 6 Sessel, 2 Sofas, 4 Sessel, 3 Rohrsessel, 1 Schaukelstuhl, 1 2thür. Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Spiegelschrank, **1 Florentiner-Goldspiegel,** div. Gold- und andere Spiegel, Bilder, 1 Regulator, 1 Tafeluhr, mehrere Tische, Stühle, 1 Sekretär, 1 Bauerntisch, 2 Waschtische, 3 Kommoden, 1 Säule, **1 elegantes Mocca-Service für 6 Personen,** 2 Bowlen mit Gläsern, 1 Küchenschrank, 2 Waschmangeln, 2 Kinderschreibpulte, **12 Betten,** 2 eiserne Bettstellen, 2 Kinderbetten, 1 Chaiselongue, **1 Badeeinrichtung mit Ofen.** 1 Wirtschaftsbüffet, **1 hochf. Ladeneinrichtung mit Cassenschrank,** 1 Ausstellschrank, div. Lampen u. Lüster, 1 Eisschrank, 1 Gläserreal, 1 Erkerabschluß für Gemüseladen, 1 Musik-Automat u. v. a. mehr. 9000

Besichtigung 2 Stunden vor der Auction.

Wilh. Klotz Nachf.
Aug. Kuhn Taxator,
beeidigter und öffentlich angestellter Auctionator.

Bekanntmachung

Mittwoch, den 12. April cr., vorm. 10 Uhr, versteigere ich im Hause, Hochstätte 22:
1 Billard, 4 Gaslüster;
ferner um 12 Uhr im Hause, Bleichstraße 5 hier:
2 Büffets, 4 vollst. Betten, 8 Kleiderschränke, 1 Glasschrank, 4 Vertikows, 6 Sophas, 4 Kommoden, 3 Schreibtische, 1 Spiegelschrank, 1 Wäscheschrank, 1 Lüster, 1 Ladenreal, 1 Ladentisch, 1 Fahrrad, 16 Bände Meyers Konv.-Lexikon, Couverts, Karten, Tinte und Tintenfässer, Albums, Tische, Bilder u. A. m.
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
8995 Yorkstraße 14.

Hosenträger
Portemonnaies
billigst
A. Letschert.
1719 **Faulbrunnenstraße. 10**

Mauritiusstraße 3, 3, möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. 8940

Dotzheimerstr. 94, 3., bei Müller, sch. mbl. Zim., auch für zwei Herrn pass., sof. od. s. vm. 8934

Schwalbacherstr. 59, 1., r., hübsch möbl. Zimmer an zwei Herren od. Ehepaar sof. zu verm. 8936

Stallung für 1—2 Pferde, event. mit Lagerraum zu vermieten Hellmundstraße 27. 8937

Dotzheimerstraße 62, 3. St., r., in ruh. bess. H., nahe dem Ring, schön möbl. Zimmer billig zu verm. 8935

Wäsche z. Bügeln
wird angenommen, schön u. gleich besorgt. Frau **Schulz,** Scharnhorststr. 7, Hth., 2. St. 8928

Hermannstr. 19, 3. St., 1 gr. Zimmer, Küche, Mansarde u. Keller per 1. Mai zu verm. Näh. Sedanplatz 3 im Laden. 8929

Gerichtstr. 5, schönes leeres Zimmer, sowie schöne Mansarde zu verm. Näh. Part. 8947

Juwelier
bringt alle Faß-Arbeiten schön, prompt und billig zur Ausführung. **Aug. Sattler, Hanau a. M., Bellplatz 6.** 1197/259

Krankenkasse f. Frauen u. Jungfrauen, E. H.
Die erste Vorsteherin, Frau **Ph. Spies,** wohnt jetzt
Hellmundstr. 20, 2.
8956 **Der Vorstand.**

Hier auf Werkzeugmaschinen geübte
Maschinenschlosser
gesucht **Wilh. Schwerdtfeger & Co.,** Schiersteinerstr. 58. 8972

Wagen- u. Karren-Fuhrwerk ges.
Ecke Luisenstr. u. Kirchg., Abbruch.

Kartendeuterin
Walramstr. 30, H., 2., links. 8967

Tücht. Stukkateure u. Gipsbildhauer
per sofort 8957
Grebe-Müller.

Schöne möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. zu vermieten N. Gerichtstr. 5, P. 8968

Ein braver ehrlicher
Schuljunge
für Ausgänge gesucht Wellritzstraße 43, Laden. 8993

Röderstraße 30, Frontsp., ein großes Zimmer und Küche an anständige Frau od. kinderloses Ehepaar auf sofort zu vermieten. Näh. Part. 8969

Schuhmacher
erhalten Sohlerei, Blätter und Reparaturen dauernd außer dem Hause. 8992
Pius Schneider,
Schuhmacherei,
Michelsberg 26, Laden.

Selbstständ. Rock- u. Zuarbeiterinnen
bei dauernder Stelle p. sof. od. später 8987
Wemmer & Ulrich,
Nassauer Hof.

Lehr-Mädchen
für Putz und Konfektion aus guter Familie 8990
Wemmer & Ulrich,
Nassauer Hof.

Jüngeres
Laufmädchen
per sof. ges. Off. zw. 8—10 Uhr vormittags. 8982
Wemmer & Ulrich,
Nassauer Hof.

Schwalbacherstr. 49 ein sehr sch. möbl. Zim. m. voller Pens. zu mäß. Preis zu verm. Näh. bei Pauly, Part. 8984

Schwalbacherstr. 49 eine sch. m. Mans. mit od. ohne Kost bill. zu vermieten. Näheres bei Pauly, Part. 8983

Seerobenstr. 13, H., 2, r. schön möbl. Zim. zu vm. 8989

Drudenstr. 8, Bdh., 1. St., fdl. möbl. Zim. an Geschäftsfrl. zu vermiethen (event. Pension) 8990

Schulberg 9, 2., möbl. Mans. an s. Mann zu verm. 8988
Diefenbach.

Bismarck-Ring 11, bei Aug. Mack, möbl. Zim. m. od. ohne Pens. auf gleich zu verm. 8986

Sedanstr. 5, 1., schön möbl. Zim. zu verm. 8987

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer

Büreau: **Rheinstr. Nr. 12.**
Telephone: **Nr. 12. Nr. 2376**
(Verpackungsabtheilung.)
für
Fracht- und Eilgüter.)
übernimmt:
Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Hausrath, Bilder. Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Thiere etc.
zu verpacken, zu versenden und zu versichern
gegen
Transportgefahr.
Leihkisten
für Pianos, Hunde und Fahrräder. 2166

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem 1. April cr. verlegte ich meine **Fahnenfabrik** und **Specialgeschäft** für **Cotillon-Artikel** unter bedeutender Vergrösserung der Geschäftslokalitäten von Bärenstrasse 2 nach

Friedrichstrasse 25,

Seitenbau parterre und I. Etage.

Für das mir seit 5 Jahren von meiner verehrten Kundschaft in so reichem Maasse bewiesene Vertrauen bei dieser Gelegenheit bestens dankend, bitte ich auch des Ferneren bei eintretendem Bedarf sich meiner Firma gütigst zu erinnern und wird es mein stetes Bestreben sein, alle Aufträge wie bisher streng reell und prompt zu erledigen.

Wiesbadener Fahnenfabrik,
Wilhelm Hammann.
Spezial-Geschäft für Vereins- und Cotillon-Artikel.
Atelier für künstler., handgestickte Vereinsfahnen.

8941

Wäsche mit **Henkel's Bleich-Soda** bewährt seit 30 Jahren!

805

Idsteinerstr. 6, sch. 4-Zim.-Wohn. in neuerb. Landhause, angen. Höhenlage, mit gr. Garten. Näh. das. od. Philippsbergstr. 36. 5500

Ein dreirädriger Sitzwagen mit Verdeck u. Gummireifen und ein Liegewagen, beide noch gut erhalten, ein Kinder-Klappstühlchen billig zu verk. Zietenring 6, Hth., 2. St rechts. 8948

Sch. möbl. Zim m. sep. Eing. an 1 Herrn zu verm. 8950 Helenenstr. 16, Mtib., 1. St.

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten an reinl. Krd. zu vm. 8731 Sedanstr. 13 bei Hartwig

---

Konservatorium,

Luisenstrasse 4.

(Ab 1. Mai: **Ecke Kirchgasse-Mauritiusstr.**)

Direktion: **Caesar Hochstetter.**

Unterrichtsfächer: Klavier, Gesang, Violine; Theorie, Musikgeschichte, Pädagogik, Kammermusik; **allgemeine Musiklehre; 4- u. 8-händig vom Blattspiel;** dramatischer Unterricht; sämtliche Orchesterinstrumente.

Bewährte Lehrkräfte.

Anfänger-, Mittel- u. Oberklassen.
Vollständige Ausbildung.
Vorspielabende. — Oeffentliche Prüfungen.
Eintritt jederzeit. 6981
Ab 1. Mai: **Ecke Kirchgasse-Mauritiusstr.**

Neu eröffnet!

Spezialgeschäft für moderne Gelegenheitskäufe

in Tuchen, Buckskins, Kammgarn, Cheviats.

30 Schwalbacherstraße 30,
kein Laden, zweiter Stock.

Große Auswahl. **Spottbillige Preise.**

Reste, große und kleine Maße für Herren- und Knaben-Anzüge, doppelbreite Buckskins per Mtr. Mk. 1.50, 2.50, 3, 3.50, 5.
Hochfeine Neuheiten in Herrenstoffen, schwarze und farbige, per Meter Mk. 7.50. 8958
Für **Confirmanden-Anzüge** M. 3 u. 4 M. Prima Waare.
Feste Preise. Bitte auf Nr. 30 zu achten. Feste Preise.

Möbl. Zimmer
nahe der Moritzstr., im Preise v. 20—25 M zum 1. Mai ges. ohne Pension. Off. u. **A. B. 81** an die Exp. d. Bl. 804

Mädchen f. das Kleidermachen ges. Wellritzstr. 11, P. 8949

Walramstr. 32, 1. St., 2 Zim., Küche u. Keller auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 8952

Eine Grube Pferdemist zu verkaufen Schlachthausstr. 18, bei **Brech.** 8943

Reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle Mauritiusplatz 3, P. 8931

Ein sch. Mansardenzim. zu vm. Preis M. 12 pro Mt. Anzusehen zw. 10—2 Uhr Taunusstraße 24. 8933

Möbl. Zimmer billig zu vermiethen Riehlstr. 8, Hth., 3. St., bei Müller. 8966

Hermannstr 19, 1 große, leere Mans. p. sof. od. 1. Mai zu vm. N. Sedanplatz 3, i. L. 8964

Herderstr. 26, bei Herber, ein möbl. Zimmer bill. zu verm. Näh. Laden. 8963

Frdl. Zim. m. 2 Betten an 2 anst. jg. Herren zu verm. bei einer Wwe., Yorkstr. 22, 3. r. 8961

Röderstr. 30, 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. Part. 8970

Hellmundstr. 54, Stb., 2. St., erh. anst. Mann Logis 8978

Ein anst. Mädchen findet Schlafstelle. Näh. bei Frau **Huth,** Adlerstraße 60. 8945

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil H. Rauch.

Mittwoch, den 12. April 1905.

211. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 9. Male:

Novität! **Novität!**

Die Brüder von St. Bernhard.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Anton Ohorn.
In Scene gesetzt von Dr. Herm. Rauch.

Der Prior	Mönche des Cistercienserklosters St. Bernhard.	Otto Kienscherf.
Der Subprior,		Friedr. Koppmann
P. Fridolin,		Georg Rücker.
P. Servaz,		Max Ludwig.
P. Simon,		Reinhold Hager.
P. Meinrad,		Rudolf Bartak.
Fr. Erhard,	Kleriker	Arthur Roberts.
Fr. Paulus,		Heinz Hetebrügge.
Fr. Sales,		Friedrich Degener.
Fr. Bruno, Noviz,		Oskar Albrecht.
Döbler, Drechsler		Theo Ohr.
Marie, seine Frau		Clara Krause.
Grethe, ihre Tochter		Elie Noorman.
Franz Richter, Tischler		Joseph Rolf.
Brinkmann, Klosterförster		Gustav Schultze.

Mönche.

Die Handlung spielt in der Gegenwart und zwar mit Ausnahme des 2. Aufzuges, dessen Schauplatz die Wohnung Döblers ist, im Kloster St. Bernhard.

Nach dem 2. Akte findet eine Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Kassenöffnung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9½ Uhr.

Flaschenwein-Versteigerung

zu Wiesbaden.

Der unterzeichnete Weingutsbesitzer und Ingenieur **M. Hector** versteigert am **Donnerstag, den 13. April cr., Nachmittags 2 Uhr** anfangend, im **Gartensaale** des **Hotel-Restaurant „Friedrichshof“,**

35 Friedrichstraße 35, 8889

ca. 8000 Flaschen

feiner hochfeinen, selbstgezogenen und selbstgekelterten Rhein-Weißweine der Jahrgänge 1900 und 1901, aus besseren und besten Lagen der Gemarkung Bodenheim am Rhein.

Die Versteigerung findet nach Original-Flaschen-Proben zu den beim Beginn vorgelesenen Bedingungen statt. — **Proben am Versteigerungstage von Vormittags 10 Uhr ab und während der Versteigerung.**

M. Hector, Weingutsbesitzer,
Frankfurt a. M., Friedberger Landstr. 38.

Walhalla-Theater.

II. Grosses Frühjahrs-Programm
vom 1. bis 15. April.
Sonntag, den 9. April: **2 Vorstellungen.**
Nachm. 4 Uhr: halbe Preise. Abends 8 Uhr: gewöhnl. Preise.

Nur Attraktionen allerersten Ranges.
Jede Nummer ein Schlager.
Nur eine Stimme des Lobes.
Les Gignac, Welson-Troupe,
Neiss-Troupe, Sisters Ernesto,
Paris qui Danse, Newsky-Troupe,
sowie die übrigen Attraktionen.
Preise der Plätze wie gewöhnlich.
Vorzugskarten an Wochentagen gültig.
Kassaöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
Walhalla-Hauptrestaurant täglich Abends 8 Uhr:

Concert

des Wiener Salon-Orchesters. 8396

Entree frei Entree frei.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 12. April 1905.

Abonnements-Konzerte
des
städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:
unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn **LOUIS LÜSTNER.**

1. Ouverture zu „Der Maskenball“	Auber.
2. a) An Chloë, Lied	Mozart.
b) Gavotte aus „Idomeneus“	Mozart.
3. Walzer aus „Eugen Onegin“	Tschaikowsky.
4. Rondo a capriccio (Die Wuth über den verlorenen Groschen)	Beethoven.
5. Ouverture aus dem Oratorium „Paulus“	Mendelssohn.
6. Siegfried-Idyll	R. Wagner.
7. I. ungarische Rhapsodie	Liszt.

Abends 8 Uhr:
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **HERM. IRMER.**

1. Anhalt'sche Fest-Ouverture	Klughardt.
2. Chor und Arietta aus „Romeo und Julie“	Gounod.
3. Frühlings-Erwachen	E. Bach.
4. Chor der Friedensboten aus „Rienzi“	Wagner.
5. Ouverture zu „Egmont“	Beethoven.
6. Zwei kleine Stücke für Violine: a) Le rêve, b) Doux souvenir. Herr Konzertmeister v. d. Voort.	van der Voort
7. Nachruf an Weber, Fantasie	E. Bach.
8. Schillermarsch	Meyerbeer.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. Mai 1905, Nachmittags 4 Uhr, wird das den Eheleuten Schlossermeister **Nikolaus Krift** und **Therese,** geb. **Weyer** zu Wiesbaden, Platterstraße 10, eigentümlich gehörige dreistöckige Wohnhaus nebst einem zweistöckigen Hinterbau, einem zweistöckigen Magazin und einem weiteren zweistöckigen Hinterbau nebst Hofraum, belegen in Wiesbaden an der Platterstraße zwischen Christian Groos und Ernst Kneisel Stockbuchsnummer 9135 taxirt zu 40,000 M. im Gerichtsgebäude, Zimmer 98, hier, zwangsweise öffentlich versteigert. 7675

Wiesbaden, den 2. März 1905.

Königliches Amtsgericht 12.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuerrolle für 1905 liegt vom 14. d. Mts. ab eine Woche lang im Dienstzimmer des Unterzeichneten öffentlich aus.

Bemerkt wird, daß nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks die Einsicht gestattet ist.

Sonnenberg, den 10. April 1905.

8955 Der Bürgermeister: Schmidt.

Bekanntmachung.

Nach § 3 der Polizeiverordnung vom 26. Oktober 1894 dürfen **Tauben** während der Saatzeiten nicht aus den Schlägen gelassen werden.

Das Ortsgericht hat die Frühjahrs-Saatzeit auf die Zeit vom 10 April bis 5. Mai 1905 bestimmt.

Die Befolgung der obengenannten Vorschrift wird durch unvermutete Revisionen der Schläge kontrollirt werden.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis 9 Mark event. mit entsprechender Haft bestraft.

Mit Rücksicht auf den großen Schaden, welcher durch Tauben an den Aussaaten verursacht werden kann, wird gegebenenfalls gegen die Contravenienten unnachsichtig vorgegangen werden.

Bemerkt wird noch, daß die eventuellen Schadenersatzansprüche der Beschädigten von der polizeilichen Bestrafung nicht berührt werden

Sonnenberg, den 9. April 1905.

8954 Der Bürgermeister: Schmidt.

Operngläser in jeder Preislage **Optische Anstalt S. Höhn,** (Inh.: Krieger) Langgasse 5 8804 Langgasse 5.

Wohnungs-Anzeiger.

Vermiethungen

Villa Weinbergstr. 8, eleg. ausgestattet, m. Centralheizung, 12 Zim., ist 1. April zu verm. oder zu verkaufen. Näh. Taunusstraße 33/35. 7270

Wilhelmstr. 10,
Bel-Etage, Ecke Luisenstraße, **hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons** mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift rc. per 1. April 1905 zu vermieth. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 488

7 Zimmer.

Wilhelmstraße 15, Wohnung, 7 Zimmer, Bad u reichl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Baubureau daselbst. 8905

6 Zimmer.

Für Aerzte.
In meinem Hause ist die 1. Etage, bestehend aus 6 großen Räumen mit allem Zubehör, welche seit 9 Jahren von Herrn **Dr. med. Haymann** bewohnt wird, per 1. Juli oder später anderweitig zu vermieten. 8787
Conrad Vulpius, Marktstr., Ecke der Neugasse.

5 Zimmer.

Franz-Abtstr. 12. Aussicht ins Nerotal, ist eine schöne Hochpart.-Wohnung, 5 Zim., Badezim., K., Küchenkam., Zub., Kohlenaufz., Gas u. elektr. Licht. p. April 1905 an kl. ruh. Fam. z. vm. Preis 1800 M. Näh. im 1. St. 11—1 und 3—5 Uhr od. Langg. 16, 1. 4254

4 Zimmer.

Neubau Clarenthalerstraße 5 sind zwei herrschaftliche 4- und 5-Zimmerwohnungen preiswert auf gleich oder später zu verm. 6936

Sehr sch. 4-Zim.-Wohnung Villa, 1. Et., Kreidelstr., dicht an der Sonnenbergerstr., der Neuz. entspr. eingerichtet, Gartenbenutzung, Centralheiz., Balkon und Erker, reichl. Zubehör, zu verm., umständehalb. sehr bill. Näh. Buchhandlung **Limbarth-Venn,** Kranzplatz 2. 7115

Neubau Philippsberg-str. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Nov. z. vm. Näh. daselbst. 8671

Wilhelminenstraße 3, 1. Etage, schöne 4-Zimmerwohn. mit Zubeh. sof. od. später zu vermieten. Näh. Part. bei Engelmann. 5731

Yorkstr. 11, sch. 4-Zimmer-Wohn. (2. St.) m. all. Zub., sch. Lage, auf 1. April bill. z. vm. Näh. Kurzwaarengeschäft. 3861

3 Zimmer.

Blücherstr. 10, Bdh., 3. St., 3-Zimmerw. m. a. Zub. auf 1. Juli zu vm. Näh. das. Mtlb., 1. St., bei Joh. Sauer. 8856

Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr. sind 3-, 4- u. 7-Zimmerwohnungen mit Zubehör auf sof. oder sp. zu vm. Näh. 1. St. 3792

Eltvillerstraße 2, Bdh., sind 3-Zim.-Wohn. auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 74, 1. St. 8635

Neubau Eltvillerstr. 7, Bdhs., 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. Ausst., p. 1. Juli od. fr. zu vm. N. das. od. Schiersteinerstraße 22, 3. St. 8858

Emserstr. 40, Mansardwohnung, 3 gr. Zimmer, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1. St. 5573

Kiedricherstr. 10, Neub. **Biemer,** sch. Wohnungen v. 3 Zim., Küche, Bad und Mans. nebst sonst Zubeh. per sofort event. später. Näheres das. od. Dotzheimerstraße 96, 1. 4916

Kiedricherstraße 6, n. der Dotzheimerstr., schöne Wohnungen, Part., 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisekamm., Erk.-Balkon, Küche, 1 Mansarde u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. oder Faulbrunnenstraße 5, Seitenb. bei Fr. Weingärtner. Souterrain sch. Werkst. oder Lagerräume zu vermieten. 222

Rheingauerstr. 7, Bdh., schöne 3-Zimmer-Wohn. v 1. Juli oder später zu verm. Näh. Eltvillerstr. 12, Bdh., P. r. 8907

Steingasse 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller sofort zu vermieten. 8825

Yorkstraße 4, Wohnung von 3 resp. 4 Zimmern, Balkon, Mans. rc. per 1. Febr. od. später zu verm. Aftermiethe ist gestattet. Näh. im Laden r. 3001

Zietenring 12, sch. 3 Zimmerwohn., Vorderh. und Mtlb., Näh. das. Baubureau. 1880

Sch. Landhauswohn., 4 Zim., Küche, Garten, für 300 Mk. zu vm. N. in d. Exp. d. Bl. 8833

2 Zimmer.

Mans.-Wohnung, hell, freundl., 2—3 Räume, per sofort zu verm. bei **Carl Claes,** Bahnhofstraße 10. 8854

Blücherstr. 10, Mans.-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche u. a. Zubehör auf sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. Mtlb., 1. Stock bei Joh. Sauer. 8855

Eltvillerstr. 2, Bdh., sind 2-Zim.-Wohn. auf 1. Juli od. spät. zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 74, 1. St. 8634

Eltvillerstr. 12, Hth., schöne 2-Zimmerwohn. zu vm. Näh. Bdh., Part. rechts. 8906

Friedrichstraße 14, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auch als Bureau geeignet, per 1. April. Näheres 1. Etage. 2933

Ludwigstr. 12, Dachwohnung, 3 Räume, zu verm. 8830

Mauritiusstrasse 8 ist per 1. April eine kleine **Mansardwohnung** (2 Zimmer und Küche) für 240 Mark zu vermiethen. 2960

Rheingauerstr. 7, Bdh., schöne 2-Zimmer-Wohn. v. 1. Juli oder später zu verm. Näh. Eltvillerstr. 12, Bdh., P. r. 8908

Römerberg 15, Stb., kl. Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Zub. auf gleich zu verm. Näh. daselbst Part., Laden. 8506

Röderstr. 11, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller auf sof. zu verm. Näh. Part. 8424

Werderstr. 4, Neubau (Querstraße der Goebenstraße), sch. 2 Zimmer-Wohnungen (Stb. und Hth.) sofort oder später zu verm. Näh. Part. 8795

Zietenring 1, Wohn. v. 2 Zim., Küche u Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näh. Bdh., P. l. 8824

1 Zimmer.

Sch. gr. Frontspitzzimmer an anst. Frau sof. zu verm. N. Adolfsallee 28, Part. 8412

Adlerstr. 30, Zimmer u. Küche zu vermiethen. 8667

Albrechtstr. 13, 2. St., 2 gr. Zimmer an einen ält. Herrn od. Dame auf 1. Mai zu vm. 8724

Albrechtstr. 13, 1 Zimmer und Küche nebst kl. Werkstatt, ev. Lagerraum zu vermiethen Näh. Bdh. 2. St. l. 8725

Blücherstr. 12 Mans.-Wohnung, 1 Zim., K. u. a. Zub. auf sogl. od. 1. Juli zu vm. Näheres Nr. 10, Mtlb., b. Joh. Sauer. 8857

Drudenstraße 8, ein Zimmer mit Küche sofort zu vermiethen. 8671

Hellmundstraße 41, Hth., im 3. St. ist ein Zimmer und 1 Küche per sofort zu verm. Näher. bei J. Hornung & Co., Häfnergasse 3. 8595

Hochstätte 13, ein Zim. u. Küche auf sofort zu verm. 8363

Kirchgasse 56, 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 8842

Rauenthalerstr. 5, Mtb., Part. 1 Zim. mit 2 Betten, m. sep. Eing. zu verm. v. 1. März. 5590

Röderstr. 11, 1 Zimmer, Küche u. Keller auf sof. zu verm. Näh. Part. 8421

Walramstraße 1, sch. Mansarde auf 1. Mai an reinl. Pers. zu verm. Näh. Part. 8877

Walramstr. 25 v. r. kl. Dachwohnung sof. und eine auf 1. Mai zu vermiethen. Näh. im Laden. 8612

Leere Zimmer etc.

Hellmundstraße 29, eine kleine leere Mans. zu verm. 8921

1 leeres, großes Zimmer (1. Et.) zu vm. Hermannstr. 24 8749

Möblirte Zimmer.

Einf. möbl. Zimmer zu vermiethen 8613 Adlerstr. 22, Hth., 2. St.

Adelheidstr. 46, Hth., 1. St. r., ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 8859

Schlafstelle frei Adlerstraße 60, Hth. bei Well. 8880

Albrechtstr. 30, Dachst., Schlafstelle zu verm. 8663

Bismarckring 38, Hth., 2. St. r. erhält anst. j. Mann sch. Logis. 7599

Möbl. Zimmer zu verm. Blücherstr. 7, Frontsp., bei Frau Dörr. 8869

Dotzheimerstr. 49, 1. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. an bess. Herrn zu vermiethen. 8162

Möbl. Zimmer bill. zu vermiet. Eleonorenstr. 3, 2., r. 8881

Schlafstelle zu verm. Emserstraße 25. 8870

Bess., jg. Mann kann hübsches Loz. m. od. ohne Kost b. erh. N. Feldstr. 22, H., 1 Tr. r. 8497

Hellmundstr. 35, 1. l., möbl. Zimmer zu verm. 8699

Ein anst. Herr findet schönes möbl. Zimmer Kirchgasse 30, 3. St. l. 8494

Luisenstraße 17, Stb., 1. St., r. möbl. Zimmer an Herrn sof. zu verm. 8504

Luxemburgstr. 9, Hth., 1. lks., schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 8884

Marktstr. 12 (Schloßpl.), 3. St., bei Schäfer, möbl. Zim. m. od. ohne Kost bill. z. vm. 8665

Einf. möbl. Mans. sehr billig (Woche 2 M.) zu verm. bei Schäfer, Marktstr. 12, 3 8666

2 reinl. anst. Arbeiter erh. Kost und Logis 8850 Moritzstr. 9, Mtlb., 1. l.

Moritzstr. 10, 1., möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. sep. Eing., elektr. Licht, Herrenzim.-Einricht., bei kinderlosen Leuten per sof. zu vermiethen. 8024

Moritzstraße 45, Mtlb., 2. r. ein frdl. möbl. Zimmer an saub., jung. Mann zu verm. 8727

Oranienstr. 2, Part., erh. reinl. Arb. Kost u. Logis. 8616

Oranienstr. 31, Hth, 1. St. r., finden Arbeiter sehr schönes Logis. 8486

Oranienstr. 31, P. r., ein einf. möblirtes Zimmer per sofort zu vermiethen. 8726

Rauenthalerstr. 5, Mtlb., Part., erh. 2 junge Leute Kost und Logis. 4736

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Rauenthalerstraße 6, Hths., 1. St. 8792

Ein reinlicher Arbeiter findet Logis. Näh. Rauenthalerstraße 8, 2. Hth., 1. r. 8443

Römerberg 15, gut möbl. Zim., 1. Etage, mit separ. Eing. zu vm. Näh. das., P., Lad. 8507

Möbl. Zimmer zu vermiethen. **Heuer,** Seerobenstraße 11, Mittelbau, 1. 8912

Reinl. besserer Arbeiter erhält sch. Logis Seerobenstr. 16, Gth., 2 St., l. b. Kuhn. 8387

Möbl. Zimmer mit Kaffee sof. zu vermiethen 8483 Schiersteinerstr. 18, Mtlb. 1.

Möbl. Zimmer m. oder ohne Pension zu verm. 8653 Schiersteinerstr. 9, H. 1. l.

Reinl. Arbeiter erh. Logis mit oder ohne Kost 8652 Schiersteinerstr. 9, H., 1. l.

Steingasse 11, 3. St., r., gut möbl. Zim. zu verm. 6791

Taunusstr. 1, am Kochbrunnen, 3. St. l., möbl. Zimmer zu vermiethen 8520

Walramstr. 14/16, frdl. möbl. Zimmer an anst. Herrn zu verm. Näh. 3. St. l. 8129

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 17, im Schuhladen. 7307

Junger Mann erhält Kost und Logis Walramstraße 25, 1. St., rechts. 6325

Westendstr. 20, Gartenh., 2. rechts, möbl. Zimmer zu vermiethen. 7683

Weilstraße 27, 2. St., 2 jg. M. erh. Kost u. Log. 8599

Wellritzstr. 37, Werkstatt auf gleich oder später zu verm. Näh. Frankenstraße 19, Möbel-Geschäft. 7013

1 möbl. und 1 unmöbl. Mans. billig zu verm. 8623 Yorkstraße 11, Part. l.

Sch. möbl. Zimmer zu vermiethen 8624 Yorkstr. 11, Part. l.

Yorkstr. 23, 3. l. sauber und freundl. möbl. Zim. f. netten Herrn (monatl. 18 M.) sofort zu vermiethen 8625

Möbl. Zimmer m. voller Pens. zu vermiethen Preis 10 M. die Woche. 6220 Näh. in der Exped. d. Bl.

Eine Mans. m. 2 B. als Schlafstelle für nur saubere Arb. sofort zu verm. Näh. Exped 8647

Läden.

Ladenlokal im Hause Römerberg 16 mit Zimmer u. Küche, event. auch mit größerer Wohnung p. 1. Juli cr. billigst zu verm. Näheres Adelheidstraße 47, bei **A. Minnig** 1661

Laden mit Einricht., für Butter- und Eiergesch. pass. b. zu vm. Näh. Bismarckring 34, 1., l. 6227

Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr., ist ein großer Eckladen, sowie Souterrainladen, Flaschenbierkeller und Lagerräume mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. 1. Stock 3791

Rheingauerstraße, Ecke Eltvillerstraße Laden mit 2 Zimmern u. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst od. Yorkstraße 20, Fritz Born, Archit. 8742

Schöner, großer **Laden,** in der Kirchgasse gelegen, zu vermiethen. 4129 Näheres unter **A. P. 4** an die Exped. d. Bl.

Eckladen, Webergasse 14, ganz oder getheilt, mit, auch ohne Wohn. per sof. od. spät zu verm. Näh. Kleine Webergasse 13, bei **Kappes.** 6390

Werkstätten etc.

Stallung für 2 Pferde, Futterraum nebst 2-Zim.-Wohnung Küche, Keller rc. auf 1. April zu verm. Emserstr. 40. 1. 5577

Eltvillerstr. 2 sind Werkstätten, Lagerräume u. Flaschenbierkeller zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 74, 1. St. 8633

Arbeitsraum oder Lagerraum großer, heller, mit Aufzug, auch getheilt, zum 1. Nov. zu vm. Näh. Jahnstr. 6, 1 St. 2614

Jahnstr. 44, Hth., schöne helle Werkst. (Preis jährl. M. 190) per sofort zu verm. Näh. Rheinstraße 95, Part. 8743

Kohlenhof. Altes Geschäft, per sof. od. später zu vm. Walramstr. 27. 6831

Kapitalien

Brauchen Sie Geld? auf Schuldschein, Wechsel, Bürgsch., Hypoth., Police usw., so schreib. Sie an **C. G. Müller, Berlin 312, Dorotheenstr.** Jede Anfrage wird sofort discret und kostenlos beantwortet. (Streng reell.) 1196/219

Mk. 4—5000 auf gute 2. Hypoth. ges. Off. sub **B. I.** a. d. Verl. d. Ztg. 769

Ich kaufe Güterzieler, Restkaufschillinge, auch sonstige gute Forderungen, Erbschaftsanteile etc. Angeb erb. sub A. M. 299 a. d. Exp. d. Bl. 229

Verschiedenes

Legen Sie Wert auf einen sauber gesohlten und schön reparirten Stiefel, so geben Sie zu 8739 **Ph. Mohr,** Schuhmachermeister, Bleichstr. 41. Bleichstr. 41. Billigste Preise.

Für Confirmanden. [illegible] Hüte, Cravatten, Hosenträger, Hemden, Kragen und Manschetten kauft man am **besten u. billigsten** bei 8823 **Fritz Strensch** Kirchgasse 37, gegenüber der Faulbrunnenstraße.

Schuh-Reparaturen!
Damenstiefel, Sohlen u. Fleck 2 Mk
Herrenstiefel, Sohlen u. Fleck 2.50 M.
Bei Bestellung Abholen u. Bringen **innerhalb 2 Stunden. 10—12 Gehilfen. Gute Arbeit. Prima Leder.**
Pius Schneider, Schuhmacherei, 7640
Michelsberg 26, Laden, gegenüber der Synagoge.

Toilette-Ausschuss-Seife per Pfund 45 Pfg. **Glycerin. Honig. Veilchen, Lilienmilch etc**
Glycerin-Ausschuss-Seife per Pfund 55 Pfg. (reine Qualität)
Adalbert Gärtner, Marktstraße 13. 7366

Globus-Putzextract

Gipsfiguren werden reparirt, gereinigt, bronzirt rc. Dotzheimerstraße 5, bei **Schill.** 8058

Getr. Herrenkleider u. Schuhwerk kauft fortwährend 7641 **Pius Schneider,** Michelsberg 26, gegenüber der Synagoge. NB. Auch werden alte Sachen gegen neue in Zahlung genommen.

Eine Anzahl gespielter **Pianinos,** neu hergerichtet, darunter **Blüthner, Bechstein** rc., billig abzugeben **Musikhaus Franz Schellenberg,** Kirchgasse 33. 8986

Reparaturen an Fahrrädern werden gut und billigst ausgeführt. 8477 **E. Stösser,** Mechaniker, Hermannstraße 15.

Poliren, Mattiren, Repariren Möbel, auch antiker Parkettreinigen gut und bill. **W. Karb,** Schreiner, Bertramstr. 11, Rückb. Best. seit 1905. 8284

Reparaturen an **Uhren und Goldwaaren** werden solid und billigst ausgeführt 3608 **Marktstrasse 6.**

Ludwig Dörrer, Schneidermstr., Ecke Neugasse u. kl. Kirchgasse. Eing. kl. Kirchgasse 1, empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten 8216

Hüte und alle in das Putzfach einschlagende Arbeiten werd. billig angefertigt 8009 Sedanstr. 15, 2 r.

Karlstr. 1 werden alle **Reparaturen** an **Möbeln,** sowie **Aufpolieren** und **Mattieren** derselben **zu allerbilligsten Preisen** ausgeführt. 8107

Kleider, Knabenanzüge, Weißzeug w. gut und billig angefertigt 7994 Kirchgasse 19, 3. St. l.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen u. gut besorgt 8479 Dotzheimerstr. 8 Mans.

Die Wäscherei und Gardinenspannerei mit elektrischem Betrieb von Noll-Hussong, Albrechtstr. 40, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. 5968

Arbeiterwäsche wird angenommen Oranienstraße 25, Hth., 2. St. r., b. Spahn. 6995

Wäsche zum Bügeln w. angen. Oranienstraße 49, Hth., 2. St., l. 8495

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Göbenstraße 19, Mtlb., 3. St. bei Krüger. 8611

Phrenologin, Herderstraße 27, 1., r. Sprech. v. 9—1 u. 2—6 Uhr. 7204

Kartendeuterin, berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120 Frau **Nerger Wwe.,** Nettelbeckstr. 7, 2. (Ecke Yorkstr.

Betheiligung. Geb., jung. Mann, für die Reise befähigt, bietet sich günstige Gelegenheit an **älterem, feinem Geschäfte** mit etwas Kapital zur Verbreitung mustergeschützter Erzeugnisse zu betheiligen. 4779 Gefl. Off. u. **B. G. 4779** an die Exp. d. Bl.

Pens. Beamter, Priv.! R. Landhaus, 10 Minuten von Wiesbaden, spottb., 1/2 der Taxe, zu verk. od. zu verm. Auch für Gärtner od. f. Betrieb geeignet. Näh. in der Exp. d. Bl. 8834

Anwesen, nahe dem neuen Güterbahnhof, ca. 4 Morg., mit durchfl. Bache, neu. mass. Wohn- und Stallgeb., f. jed. gewerblichen Betrieb geeignet, bes. Wäscherei, Gärtnerei, Molkerei etc, jetzt oder später auf läng. Zeit zu verpachten oder zu verk. Offert. u. **A. N. 8794** an die Exped. d. Blattes. 8799

Junge geschäftsgewandte Dame sucht eine **gut gehende Filiale** oder nachweislich rentables Geschäft zu übernehmen od. kaufen. Offerten sub **J. G. 764** an die Exped. d. Bl. 784

Phrenologin, sicheres Eintreffen 8210 Helenenstr. 9, Bdh., 2. St. 1 bis 9 Uhr.

Aufpoliren, Wichsen, Mattiren und Repariren aller Arten Möbel wird aufs sorgfältigste prompt und bill. ausgeführt, sowie alle in das Fach einschlagende Arbeiten. Wellritzstraße 41, 2. Stock, links. 8134

2 Arbeiter können noch guten Mittagstisch erhalten 4365 Clarenthalerstr. 3, P.

Gold. Ohrring mit blauem Stein und Wachsperlen verloren. Abzugeben gegen Belohnung Zimmermannstr. 10, 3. St. 8882

Von heute an kann Tag und Nacht gebleicht werden, auch wird Wäsche zum Waschen und Bügeln angenommen. Ecke Feld- und Kellerstraße 15/17. 8897

Buch über die Ehe, wo zu viel Kindersegen. 1 1/2 M. Nachn. Wo **Blut-stock-Buch Frauen-Arzt** 1 1/2 Mk. [illegible]verlag Dr. 29 Hamburg. 738

FAVORIT der beste Schnitt.

Mit einer bisher nicht gekannten Leichtigkeit und Sicherheit kann jede Dame, jede Schneiderin mit Hilfe der Favoritschnitte Kleidung von vorzüglichem Sitz und höchster Eleganz herstellen. 1000de glänz. Anerkennungen, vielfach prämiirt. Jede Dame verlange das Reichh. Modenalbum u. Schnittmusterbuch (franco nur 60 Pf.) sowie Schnitte von der hiesig. Verkaufsstelle Chr. Hemmer, Wiesbaden, Webergasse 21. Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N.

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37, unterhalb des Luisenplatzes
Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 9. bis 16. April 1905.
Serie I: **Reise an der schönen Donau Von Dürnstein bis Passau**
Serie II: **Mittelmeer-Reise der kaiserlichen Majestäten.**
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr. 603
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u 25 Pfg.
Abonnement

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 87. Mittwoch, den 12. April 1905. 20. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Verpachtung des Hotel und Restaurants auf dem Neroberge bei Wiesbaden.

Der Hotel- und Wirtschaftsbetrieb in den städtischen Gebäuden auf dem Neroberg soll vom 1. Januar 1906 an auf die Dauer von 10 Jahren verpachtet werden.

Die Bedingungen liegen im Rathause, Zimmer Nr. 44, zur Einsicht offen, können aber auch auch gegen Einsendung von einer Mark bezogen werden.

Schriftliche Angebote sind bis spätestens den 14. April 1905, Mittags 12 Uhr — verschlossen und mit der Aufschrift — „Offerte betr. Neuverpachtung des Hotel und Restaurants auf dem Neroberg bei Wiesbaden" — an den Magistrat (Zimmer Nr. 44) einzureichen.

Der Magistrat behält sich die Wahl unter sämmtlichen Bewerbern ausdrücklich vor.

Wiesbaden, den 14. März 1905.

6813 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die **Heberolle** über die von den Unternehmern land- und forstwirtschaftlicher Betriebe im Stadtkreise Wiesbaden zu zahlenden **Beiträge zu den Ausgaben der hessen-nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft** für das Jahr 1904, nebst Rückständen aus 1903 und 1902, wird vom 10. April l. Js. ab zwei Wochen lang bei der Stadthauptkasse während der Vormittagsdienststunden zur Einsichtnahme für die Beteiligten offengelegt.

Gleichzeitig wird mit der Einziehung der Beiträge vorgegangen werden.

Die Uebersicht über die Verteilung der Umlagebeiträge ist der Heberolle beigefügt und kann ebenfalls eingesehen werden.

Im Uebrigen wird auf die Bestimmungen in den §§ 105 bis 113 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 hingewiesen.

Wiesbaden, den 2. April 1905.

8688 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die besonderen Bedingungen für die Verdingungen von Arbeiten und Lieferungen für Garnisonbauten liegen in der Zeit vom 8. bis 21 April d. Js. im Zimmer No. 38 des Rathauses zu Jedermanns Einsicht aus, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Wiesbaden, den 1. April 1905.

8465 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Der von der Wellritzmühle nach der Klostermühle ziehende **Feldweg** wird bis auf Weiteres für den Fuhrverkehr **gesperrt.** 8598

Wiesbaden, den 5. April 1905.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung

Die Besitzer von Hunden im Stadtbezirk Wiesbaden werden hiermit davon in Kenntnis gesetzt, daß die Anmeldung der Hunde für das Rechnungsjahr 1905 bis spätestens 21. April d. J. bei der **städtischen Steuerkasse** im Rathaus, Zimmer Nr. 17, zu erfolgen hat, und daß mit der Anmeldung die Zahlung der Hundesteuer bewirkt werden kann.

Gleichzeitig geben wir bekannt, **daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerfreiheit beansprucht war oder wird.**

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Wiesbaden, den 23. März 1905.

7453 Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Amt ist die Stelle eines Bauassistenten möglichst sofort zu besetzen. Bewerber mit abgeschlossener Baugewerkschulbildung, welche im städtischen Tiefbauwesen, insbesondere Straßenbauwesen Erfahrungen besitzen, wollen ihre Gesuche unter Beifügung von Lebenslauf und Zeugnissen, sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche und der Zeit des frühesten Dienstantrittes bis zum 22. ds. Mts. einreichen.

Die beiderseitige Kündigungsfrist beträgt 4 Wochen; bei zufriedenstellenden Leistungen ist die Stelle eine dauernde.

Wiesbaden, den 7. April 1905.

8873 Städtisches Straßenbauamt.

Prospekt.

$3\frac{1}{2}$% Anleihe der Stadt Wiesbaden vom Jahre 1903

II. Serie

im Betrage von **Mark 5,000,000.**

Verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis 1. Oktober 1915 ausgeschlossen.

Mit Allerhöchster Ermächtigung ist durch Erlaß der Herren Minister der Finanzen und des Innern vom 21. Sept. 1903 (Reichsanzeiger vom 24. Oktober 1903) der Stadt Wiesbaden die Genehmigung erteilt, eine Anleihe von Mk. 21,165,000.— aufzunehmen.

Von der Anleihe, welche je nach Bedarf aufgenommen wird, ist die erste Serie im Betrage von Mk. 8,000,000.— bereits im Jahre 1904 zur Ausgabe gelangt.

Die jetzt zur Ausgabe gelangende zweite Serie im Betrage von

Mark 5,000,000.—

ist zum Ankauf von Grundstücken, zur Erweiterung von werbenden Anlagen (Gaswerk, Wasserwerk und Elektrizitätswerk), für den Kurhausneubau und Herrichtung eines provisorischen Kurhauses, zum Neubau von Arbeiterwohnhäusern, einer neuen Oberrealschule, eines Badhauses, Erweiterung der Gewerbeschule und des Krankenhauses zur Weiterführung der Neukanalisation, endlich als Beitrag zum Bahnhofsneubau und Straßenbau im Gebiete des neuen Bahnhofs, sowie zu anderen Bauzwecken bestimmt.

Die Anleihescheine dieser zweiten Serie, welche die faksimilierten Unterschriften des Magistratsdirigenten und eines zweiten Magistratsmitgliedes sowie die eigenhändige Unterschrift eines Kontrollbeamten und das Stadtsiegel tragen, lauten auf den Inhaber, sind mit $3\frac{1}{2}$% jährlich zu verzinsen und mit Zinsscheinen bis 1. April 1914 versehen, seitens der Gläubiger unkündbar und in folgenden Abschnitten ausgefertigt:

Buchstabe E, I	Stück 625	Nr. 1001—1625 à Mk. 200	Mk. 125,000.—
Buchstabe E, II	„ 1000	Nr. 1601—2600 à Mk. 500	Mk. 500,000.—
Buchstabe E, III	„ 1125	Nr. 1801—2925 à Mk 1000	Mk. 1,125,000.—
Buchstabe E, IV	„ 1000	Nr. 1601—2600 à Mk. 2000	Mk. 2,000,000.—
Buchstabe E, V	„ 250	Nr. 401—650 à Mk. 5000	Mk. 1,250,000.—
		zusammen	Mk. 5,000,000.—

Die Anleihe wird in halbjährlichen Terminen am 1. Oktober und 1. April jeden Jahres mit $3\frac{1}{2}$% verzinst; der erste Zinsschein ist am 1. Oktober 1905 fällig.

Die Tilgung der Anleihe erfolgt auf dem Wege der Verlosung unter Aufwendung von $1\frac{3}{4}$% und unter Zuwachs der ersparten Zinsen von den getilgten Beträgen; sie beginnt mit dem auf die Aufnahme folgenden Rechnungsjahre. Obwohl nach dem Wortlaut der Anleihegenehmigung der Stadt das Recht zusteht, den Tilgungsstock zu verstärken oder sämmtliche im Umlauf befindliche Anleihescheine zur Rückzahlung zu kündigen, so hat sich doch der Magistrat dieses Rechts für die zweite Serie der Anleihe auf zehn Jahre begeben, es wird also bis zum 1. Oktober 1915 nur die planmäßige Tilgung mittels Verlosung der Anleihescheine stattfinden.

Die Auslosung geschieht im Monat Mai jeden Jahres, die Rückzahlung am 1. Oktober jeden Jahres. Die erste Auslosung findet im Monat Mai 1906 statt.

Die ausgelosten Schuldverschreibungen werden unter Bezeichnung ihrer Buchstaben, Nummern und Beträge, sowie des Termins, an welchem sie zur Rückzahlung gelangen, öffentlich bekannt gemacht; gleichzeitig hiermit werden diejenigen Schuldverschreibungen veröffentlicht, welche bereits auf einen früheren Termin zur Rückzahlung gekündigt, zur Einlösung aber noch nicht vorgelegt worden sind.

Diese Bekanntmachungen erscheinen alsbald nach der Auslosung in dem Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanzeiger, im Regierungs-Amtsblatt zu Wiesbaden, der Berliner Börsenzeitung, im Amtsblatt der Stadt Wiesbaden, in der Frankfurter Zeitung zu Frankfurt a. M. und im Rheinischen Kurier zu Wiesbaden. Geht eines der vorbezeichneten Blätter ein, so wird an dessen Stelle vom Magistrat mit Genehmigung des Königlichen Regierungspräsidenten zu Wiesbaden ein anderes Blatt bestimmt. In den genannten Zeitungen werden auch alle sonstigen, die Anleihe betreffenden Bekanntmachungen veröffentlicht.

Die Auszahlung der Zinsen und des Kapitals, sowie ferner die kostenfreie Auslieferung neuer Zinsscheinbogen erfolgt:

bei der **Stadthauptkasse** zu **Wiesbaden;**
„ „ **Direction der Disconto-Gesellschaft** zu **Frankfurt a. M.** und zu **Berlin;**
„ „ **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.** zu **Mannheim** und
„ „ **Badischen Bank** zu **Mannheim** und
„ dem Bankhause **Straus & Co.** zu **Karlsruhe.**

Hinsichtlich der Verjährung der fälligen Schuldverschreibungen und Zinsscheine gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

Für die Verzinsung und Rückzahlung der Anleihe haftet die Stadt Wiesbaden mit ihrem Vermögen und ihrer Steuerkraft. Das Vermögen der Stadt betrug nach dem letzten städtischen Verwaltungsbericht (für 1903) Mk. 62,334,456 (darunter Mk. 6,336,481 Kapitalien und Mk. 41,837,640 in Gebäuden und Grundstücken), welchem Vermögen Mk. 30,538,747 Schulden gegenüberstehen, von welch' letzteren Mk. 15,018,465 durch die sich selbst tragenden Werke verzinst und amortisiert werden.

Wiesbaden, im April 1905.

Der Magistrat.

Auf Grund des vorstehenden Prospektes ist die Zulassung von

nom. Mk. 5,000,000.— $3\frac{1}{2}$% Anleihe der Stadt Wiesbaden

vom Jahre 1903, II. Serie

verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis zum 1. Oktober 1915 ausgeschlossen,

zum Handel und zur Notierung an der Börse zu Frankfurt a. M. beantragt.

Die Anleihe wird hiermit unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:

1) Die Zeichnung findet statt

am Freitag, den 14. April d. J.

bei den nachstehenden Zeichnungsstellen:

in **Frankfurt a. M.:**
bei der **Direktion der Disconto-Gesellschaft,**
„ „ Firma **E. Ladenburg,**
in **Mannheim:**
bei der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,**
„ „ **Badischen Bank,**
in **Karlsruhe:**
bei dem Bankhause **Straus & Co.,**
„ der Filiale der **Badischen Bank,**
in **Mainz:**
bei der Firma **Bamberger & Co.,**
in **Wiesbaden::**
bei dem **Allgemeinen Vorschuss- und Sparkassen-Verein** (für dessen Mitglieder),
„ der Firma **Marcus Berlé & Co.,**
„ „ „ **Carl Kalb Sohn Nachfolger,**
„ „ **Mitteldeutschen Creditbank Filiale Wiesbaden,**
„ „ Firma **Pfeiffer & Co.,**
„ dem **Vorschussverein zu Wiesbaden** (für dessen Mitglieder),
„ der Firma **Martin Wiener,**
„ „ **Wiesbadener Bank S. Bielefeld & Söhne,**

während der bei diesen Stellen üblichen Geschäftsstunden. Ein früherer Schluß der Subskription bleibt jeder Stelle vorbehalten.

Die erforderlichen Anmeldeformulare sind bei den Stellen kostenfrei erhältlich.

2) Der Zeichnungspreis beträgt **99,25**% zuzüglich $3\frac{1}{2}$% Stückzinsen vom 1. April d. Js. ab bis zum Abnahmetage.

3) Bei der Zeichnung muß auf Erfordern eine Sicherheit von 5% des gezeichneten Nennwertes in bar oder in solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Effekten, die von der betreffenden Stelle als zulässig erachtet werden, hinterlegt werden.

4) Die Zuteilung, deren Höhe dem Ermessen jeder Stelle überlassen bleibt, wird baldmöglichst nach Schluß der Subskription erfolgen. Falls die Zuteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird der überschießende Teil der bestellten Kaution unverzüglich zurückgegeben werden.

Den Stempel der Zuteilungs-Schlußnote tragen die Zeichner zur Hälfte.

5) Die Abnahme der zugeteilten Stücke kann gegen Zahlung des Preises bei derjenigen Stelle, bei der die Zeichnung eingelegt ist, vom 4. Mai d. J. ab erfolgen, muß aber bis zum 15. Mai d. J. beendet sein.

Frankfurt a. M., Karlsruhe, Mannheim
im April 1905.

Direktion der Disconto-Gesellschaft.
Straus & Co.
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.
Badische Bank. 8930

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das **Schiedsamt** vom **10.** April cr., ab von Marktstraße 1, nach dem Rathaus, Zimmer Nr. 18 verlegt wird

7642 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr, vormittags.

Wiesbaden, den 9. März 1905.

6716 Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hülfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Taglöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
2. des Taglöhners **Johann Bickert**, geb. 17. 3. 1866 zu Schlitz.
3. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. der led. **Katharina Damm**, geb. am 24. 5. 1876 zu Wiesbaden.
5. der Dienstmagd **Karoline Ehlig**, geb. am 22. 8. 1885 zu Wiesbaden.
6. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eschenhahn.
7. der Dienstmagd **Wilhelmine Heep**, geb. am 21. 7 1881 zu Steeden.
8. des Reisenden **Alois Heilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
9. des Taglöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866 zu Sömmerda.
10. des Taglöhners **Heinrich Kuhmann**, geboren am 16. 6. 1875 zu Biebrich.
11. der Dienstmagd **Maria Kuhn**, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
12. des Fuhrknechts **Albert Maikowsky**, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedeck.
13. des Dienstmanns **Johann Baptist Maurer**, geb. am 6. 5. 1862 zu Mainz.
14. des Maurers **Karl Menk**, geb. am 15. 3. 1872 zu Biskirchen.
15. des Taglöhners **Nabanus Nauheimer**, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
16. des Händlers **Josef Richardt**, geb. am 29. 1. 1849 zu Strichau.
17. der ledigen Dienstmagd **Johanna Sachs**, geboren am 4. 4. 1883 zu Hettenhain.
18. des Schneiders **Ludwig Schäfer**, geb. am 14. 7. 1868 zu Mosbach.
19. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
20. der ledigen **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
21. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapf**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberviechtach.
22. der Ehefrau des Fuhrknechts **Jakob Zinser, Emilie** geb. **Wagenbach**, geb. am 9. 12. 1872 zu Wiesbaden

Wiesbaden, den 1. April 1905. 8282

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der **Erdarbeiten** und zwar **Los I Operationsgebäude und Pavillon 8, Los II Pavillon 6 und 7** der **chirurgischen Abteilung der Krankenhauserweiterungsbauten** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25. Pfg. für jedes Los und zwar bis zum 14. April cr. einschl. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 7 Los** ...“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 15. April 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 6. April 1905.

8677 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)

vom 11. April 1905.

Kuranstalt Dr Abend, Parkstrasse 30.
Mars Fehrs, Kiel
Witschel, Weissenfels
Michalowitz, Berlin

Hotel Adler Badhaus zur Krone.
Richter Fr, Dresden
Hildebrandt, Frl, Königsberg
Sydow, Berlin
Maerker Magdeburg
Osswaldt Fr, München

Hotel Bender. Häfnergasse 10.
Pohlmann Berlin

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Puls m Fr, Charlottenburg
Trotsche Frl, Halberstadt

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Kery München

Hotel Buchmann, Saalgasse 34.
Rüinerz Böllingen

Hotel und Badhaus Continental, Langgasse 36.
Witting m Fam, Wiborg
Isbruck Fr, Recklinghausen
Hoening Fr, Mengede
Dahlenberg Helsingborg

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
David, Essen
Pörting Frl, Frankfurt
Mazel, Fr, Arnheim
von Walchren Fr, Hulsum

Dietenmühle (Kuranstalt) Parkstrasse 44.
Huetin Abo

Einhorn Marktstrasse 32
Berck, Hannover
Katz, Berlin
Coose, Berlin
Reuter, Hannover
Jone Elberfeld

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.
Jasper Frankfurt
Wiele Bohnsacher-Weide
May, Frankfurt
Krause Fr, Wettin
Genger Fr, Köslin

Englischer Hof, Kranzplatz. 11.
Ohlwerther Fr m Tocht, München
Krause m Fr, Dresden

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Möller Frankfurt
Bresgen, Aschaffenburg
Köhler, Hopnitz
Köhler Frl, Hopnitz
Ziegler Frl, Frankfurt

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Dienemann, Stettin
Kiehl, Berlin
Cosack, Köln
Kramer, Schloss Geilnau
Kiehl Heidelberg
Strauss Stettin
Mieheelis, Berlin

Dr. Gierlich's Kurhaus,
Bellau Fr, Aachen
Fürneisen Frl, Berlin

Grüner Wald, Marktstrasse.
Rosenthal, Krefeld
Rosenbaum, Berlin
Wiedenfeld, Trier
Schroeder, Trier
Dotzler, Wien
Jung, Essen
Schäfer Berlin
Eickhoff, Remscheid
Fischer, Emmerich
Cossmann, Berlin
Kirchgaessner Pforzheim
Brommer, Pforzheim
Fuchs, Wien
Wezel, Friedrichshütte
Strunz, Berlin
Frank, Darmstadt
Wagenknecht, Kolberg
Grösche, Ilmenau

Hahn, Spiegelgasse 15.
Rafowiki Posen

Hotel Hohenzollern, Paulinenstrasse 10.
Porges Fr, Wien
Piedboeuf Düsseldorf
Woolf m Fr, Manchester
de Lissa Fr, Wien
Fabian Fr m Tocht, Berlin

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichplatz 1.
Holland Frl, London
Pryer, Fr, London
Snyders m Fr, Haag

Hotel Impérial, Sonnenbergerstrasse 16
Philipps, Köln

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 40 und 42.
von Sparre Fr, Gunuebo
Denninghof Fr, Gunuebo
Denninghof Fr, Gutsbes, Gunuebo

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad), Frankfurterstrasse 17.
Dankelmann m Fam, Berlin
Götzen, Fr, Berlin
Lips, Fr m Sohn, Velp
Breitsprecher m Fr, Danzig
Cassel Fr m Tocht, London
Trittler, München
Scott Fr, Pluttwimme

Weisse Lilie, Häfnergasse 8.
Ritz, Perleberg

Hotel Lloyd. Nerostrasse 2.
Strauss Fr Holzhausen

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Schemerus Bremen
Harms, Tübingen
Stupakoff m Fam u Bed, Hamburg
Lenz m Fr, Danzig
Herbst, Elberfeld
Schleifenbaum Neuss
Niemann Berlin
Henschel Berlin
Glorius Leipzig
Volmers m Fr Amsterdam
Gottschalk m Fr Aachen
Pappenheim Frl, Frankfurt

Minerva, kleine Wilhelmstrasse 1—3.
Fühner m Fr, Strassburg

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Behrend Berlin
Hoesch, Hagen
Ratjsen m Fam, Düsseldorf
Spiro Fr, Hamburg
Doetsch m Fr, Koblenz
Drew, London
Freemann m Fam, Malven-Wils
Appleby London
Langen m Fr, Köln
Meyer m Fr, Berlin
Neumann Berlin
Gauhe m Fr, Eitorf
Schneider Frl, Köln

Oranien, Bierstadterstrasse 2.
Stoy, Heidelberg

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 und 6.
Kürzel m, Fr, Krimmitschau
Kempe 2 Hrn, Stockholm
Stöhr, Baden-Baden

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Neumann Frl, Leipzig-Gohlis
Tigger, Remscheid
Lauer m Fr Koblenz
Bach, Frankfurt
Schweiser, Frankfurt

Dr. Plessner's Kurhaus, Sonnenbergerstrasse 26.
Meyer, Hannover

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Oppenheimer m Fr, Köln

Quisisana, Parkstrasse 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Hockmeyer Hamburg
Kiepert, Marienfelde
von Vieregge-Steinhausen, Steinhausen

Reichspost, Nicolasstrasse 16.
Jasse, Berlin

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16
Hemsing München
Corbett, Wellington
Jankes m Fr Godesberg

Hotel zum Rheinstein,
Rohnen Berlin
Batemann Fr London

Hotel Ries. Kranzplatz.
Marx Fr Düsseldorf
Dailen Fr Düsseldorf

Römerbad Kochbrunnenplatz 3.
Köhlitz Zwickau

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Edge m Fam Hamburg
Bräutigam Petersburg
Turner m Fr Kenly
Meares Fr m Tocht Harts
Leppmann Berlin

Goldenes Ross, Goldgasse 7.
Rühlmann Meiningen

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 1.
Münchmeyer Wernigerode
Balduin Ruhrort
Peiser Moskau

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 11.
Muskat m Fam Berlin
Lewin Frl Berlin

Schützenhof, Schützenhofstrasse 4.
Nachtigalln m Fr, Elberfeld

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5.
Schmidler, Ludwigsburg
Michaelis Berlin
Neville St Aubin

Spiegel, Kranzplatz 16.
Schoch m Fr, Hildesheim
Seeger, Stuttgart
Hagmann Fr, Stuttgart

Zum goldenen Stern, Grabenstrasse 28.
Neubert, Kissingen
Hense, Dransfeld
Hentrich Frl, Kassel
Reuting Frl, Hof

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.
von Panoff Ems
Smith Frl, Cambridge
Salm, Aachen
Burberg m Fr, Mettmann
Prüsmann Zwickau
Sasaki Berlin
Schwarz, München
von Poehl m Fr, Petersburg
Kayserstein m Fam, Warschau
Meisel m Fam u Bed, Warschau
Drönewolf Saaleck
Bremer, Berlin
von der Heyde m Fr, Osnabrück

Union. Neugasse 7.
Winter, Aalen
Schulz m Fr, Frankfurt

Viktoria-Hotel und Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Hentschel Berlin
Pfingsten Petersburg
Schmidt Freudenthal

Vogel. Rheinstrasse 27.
Groh, Bochum
Müller, Strassburg
Glunz, Hannover
Würna Düsseldorf
Mesinger m Fr, Kirn
Blum, Fr, Frankfurt

Weins. Bahnhofstrasse 7.
Leo, Frl, Würzburg
Paul, Halle
Buchler Indianapolis
Kranz, Frl, Neuss

Wilhelms, Sonnenbergerstrasse 7.
Merrilt, Fr, Canada
Simpson Fr, Canada
Steinhausen, Königswinter
Klopstock m Fr, Hamm

In Privathäusern:

Villa Alma
Voigt m Fam u Bed, Moys

Pension d'Andres, Leberberg 5.
Esch Frl, Bonn
Zielinski, Fr, Limburg

Gr. Burgstrasse 14.
von Lützow Schwedt
von Asseburg Neindorf Bückeburg
von Reiche, Berlin

Gr. Burgstrasse 16.
Faber, Heilbronn

Villa Carmen, Abeggstr. 5
Woelfel m Tocht, Suhl
Sieber, Fr, Ronneburg

Villa Frank, Leberberg 6a
Kirberger, Frankfurt
Kirbeger Frl Fankfurt
Schultz Fr, Münster

Geisbergstrasse 7
Lange Halberstadt

Villa Helene Sonnenbergerstr. 9
Wachsmuth m Tocht, Leipzig
Wachsmuth, Rostock

Evangel. Hospiz, Emserstrasse 5
Spethmann Fr, Eckernförde
Rittershaus, 2 Frl, Barmen
Thun, 2 Frl, Barmen
Hellendorn, Hilleyon
Vorsteher Fr, Barmen

Kapellenstrasse 3p.
Steinhausen, Opladen

Kapellenstr. 6.
Lindenberg, Warschau

Kapellenstrasse 12
Marcus Frl, Hamburg
Michael Frl, Hamburg

Pension Kordina,
Rudorff Hamburg

Luisenstr 3, Vorderhaus
von Kessel Fr m Bed, Schlegel

Marktstrasse 12.
Dreszer Mörchingen

Nerostrasse 11.
Junker, Elberfeld

Villa Primavera, Bierstadterstrasse 5
Pryer, Fr, London
Holland Frl, London

Villa Sorrento, Sonnenbergerstrasse 21.
Labes Oranienburg
Labes, Freienwalde
Labes m Fr Freienwalde

Taunusstrasse 1
von Petzold Fr m Tocht, Lippstadt
Bon, Königsberg

Taunusstrasse 22
Laeffler, Frl, Berlin
Magnus, Berlin

Pension Voigt
Speer, Bochum

Pens. Kaiser Wilhelm.
Klauke, Dresden
Cron, Frl, Charlottenburg
Cron, Fr, Charlottenbug

Pension Winter,
Sones, Hamburg
Schauenburg m Fr, Osnabrück

Nichtamtlicher Theil

Sonnenberg.

Verdingung.

Die Lieferung von:

91 cbm Pflastersteinen für Fahrbahnherstellung,
18 „ „ „ Bankettherstellung,
180 lfd. m Granitbordsteinen, Profil 20/25

soll verdungen werden. Termin zur Vergebung der Lieferungen ist auf Mittwoch, den 12. April 1905, vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathause anberaumt.

Schriftliche, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis dahin postverschlossen hierher einzureichen. Die der Lieferung zu Grunde zu legenden Bedingungen können an Wochentagen während der Dienststunden auf hiesigem Rathause eingesehen werden.

Sonnenberg, den 1. April 1905.

8559 Der Bürgermeister: Schmidt.

Verdingung

Behufs Neupflasterung eines Teils der Langgasse sollen nachverzeichnete Arbeiten verdungen werden:

720 qm altes Fahrbahnpflaster, zu Rinnenpflaster aufzubrechen und die Aufbruchs- und Aushubmassen fortzuschaffen;
504 qm neues Fahrbahnpflaster herzustellen;
180 qm neues Bankettpflaster dto.
140 lfd. m Bordsteine zu verlegen.

Termin zu der Arbeitsverdingung ist auf Mittwoch, den 12. April 1905, vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathause anberaumt. Schriftliche, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis dahin postverschlossen hierher einzureichen. Die der Arbeitsführung zu Grunde zu legenden Bedingungen können an Wochentagen während der Dienststunden auf hiesigem Rathause eingesehen werden.

Sonnenberg, den 1. April 1905.

Der Bürgermeister:

8561 Schmidt.

Bekanntmachung.

Gemäß Vorschrift in § 3 der Polizei-Verordnung über das Begräbnis- und Friedhofswesen in Sonnenberg vom 25. Oktober 1904 wird hiermit bekannt gemacht, daß das Leichenhaus fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben ist

Sonnenberg, 6. April 1905. 8752

Die Ortspolizeibehörde:
Schmidt, Bürgermeister.

Verdingung.

Die Anlieferung von 184 cbm. Pflaster-Rheinsand, die Anfuhr von 109 cbm Pflastersteinen, 180 lfd. m. Bordsteinen, vom Bahnhof Wiesbaden nach dem hiesigen Hofhausgartenterrain soll am Mittwoch, den 12. April 1905, vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause verdungen werden. Schriftliche, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis dahin postverschlossen hierher einzureichen. Die der Lieferung bezw. der Anfuhr zu Grunde zu legenden Bedingungen können an Wochentagen während der Dienststunden auf hiesigem Rathause eingesehen werden.

Sonnenberg, den 1. April 1905.

Der Bürgermeister.

8560 Schmidt.

Bekanntmachung

Donnerstag, d. 27. April 1905, nachmittags 3½ Uhr, wird das den Eheleuten Installateur **Christian Butzbach** und **Marie**, geb. **Götz** in Biebrich eigentümlich gehörige dreistöckige Wohnhaus mit Anbau nebst Hofraum, belegen in Biebrich, an der Kaiserstraße zwischen Gustav Schnorr und Wilhelm Ernst, taxirt zu 70 200 Mark im Rathaus zu Biebrich zwangsweise öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 14. Februar 1905.

6803 **Königl. Amtsgericht Abt. 12.**

Geschäfts-Anzeige.

Meiner werthen Nachbarschaft und Bekannten zur gefl. Kenntniß, daß ich das

Colonialwarengeschäft von Herrn J. Mohr,

Göthestraße 7,

käuflich übernommen habe.

Bitte das Vertrauen, das Herrn **Mohr** geschenkt wurde, auch auf mich übertragen zu wollen.

Gleichzeitig bemerke noch, das ich mein **Flaschenbiergeschäft** von Schlachthausstraße 12 nach obigem Lokale verlegt habe und empfehle ich Ihnen nur **ff. Biere: Münchner, Pilsner, Kulmbacher, Germania (hell und dunkel), Aschaffenburger und Kronenbier.**

Lieferungen auf Wunsch frei ins Haus. — Für prompte Bedienung wird bestens gesorgt.

8720

Hochachtend

Kaspar Weigand.

Gold-, Silberwaren, Uhren.

Bekannt billige Preise.

Fritz Lehmann, Goldschmied, Langgasse 3.

An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten. 8641

Unerreicht

preiswert ist meine

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche eigner Fabrikation.

Ein grosser Posten Mädchen-Hemden,

aus gutem blendend weissem Hemdentuch, sauber gearbeitet

40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95	100 cm lang
30	35	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	95 Pfennig.

Ebenso **Knaben-, Damen- und Herren-Hemden, Hosen, Röcke, Schürzen,** sowie sämtliche Artikel für **Konfirmations- und Brautausstattungen erstaunlich billig.**

Sächsisches Warenlager M. Singer,

Ellenbogengasse 2. — Michelsberg 5. 8547

Kaffee

feine Mischungen,

das Pfund

1.—

1.20

1.30

1.40

1.50

1.60

1.70

1.80

und 5120

2.—.

empfiehlt stets frisch gebr.

J. C. Keiper,

Telef. 114. Kirchgasse 52

MAND

Flügel und Pianinos

765

1902 in Düsseldorf mit gold. Medaille u. höchstem Staatspreis prämiiert, erhielten in d. letzten 24 Jahren 25 erste Preise, zuletzt St. Louis 1904 Grand Prix und gold. Medaille

Carl Mand's

Hofpianofabrik, Coblenz

Man verlange Kataloge auch über den nur 1,48 Meter langen „Glocken-Flügel".

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt, sowie Wolle geschlumpt. Näheres Michelsberg 7, Hordl. 9663

Fussboden-Glanzlacke,

schnell und hart trocknend, ohne nachzukleben,

Parquet- und Linoleum-Wachs, Stahlspäne, Fensterleder und Schwämme, sowie **Möbelpolitur**

empfiehlt in bester Qualität

H. Roos Nachf., Walther Schupp,

5 Metzgergasse 5, an der Marktstrasse. 8640

Telefon 2149. **Hotels Vorzugspreise.**

Sie essen u. trinken gut

in meinen **Weinstuben**

Liebfrauenplatz 12

am Dom. 327

Franz Kirsch,

Weinhandlung, Mainz.

Ferd. Heinrich, Dentist,

wohnt jetzt

Bismarck-Ring 23, 1,

Ecke Bleichstrasse.

Sprechstunden für **Zahnleidende** von 9—12 und 1—6 Uhr.

Schonendste Behandlung. **Mässige Preise.**

8476

Reinen Weisswein,

eigenes Gewächs, pro Flasche 60 Pf. Platterstraße 8, 1. St. 2245

Weinfässer,

frisch geleert, in allen Größen z. haben. Albrechtstr. 32. 7698

Wanges Herrendekanntsch. m. 26j. Waise m. 200,000 M. Verm., a. d. Wege m. en. Hrn., w. a. o. Verm., j. tadell. Vorl. d. zu verehel. Off. u. Fides, Berlin, Postamt 18. 798

Reell! Jg. Mädch., 21 Jahre, 220000 M. Verm., wirtsch. erzog., w. Heir. m. edelgef. Herrn. Verm. n. ers. d. g. Char. Beding. Off. u. F. Bombert, Berlin S. 14.

„Edelweiß",

Grosswäscherei und Bügelanstalt,

Rambach-Wiesbaden.

Annahmestellen für Kragen, Manschetten, Vor- und Oberhemden bei:

H. Conradi, Kirchgasse 17.
D. Bormann, Wörthstraße 18.
Dieser, Wellritzstraße 37.
Stahl, Nerostraße 42.

Wäschestücke vorgenannter Gattung, die bis Dienstag Abend eingeliefert sind, liegen hier am darauffolgenden Samstag Nachmittag zur Abholung bereit.

Es wird gebeten, das Packet zu verschnürt, mit Wäscheliste und deutlicher Adressenangabe zu versehen.

Stehkragen	6 Pf.	Manschetten	10 Pf.
Umlegekragen	7 Pf.	Vorhemden	15 Pf.
Stehumlegkragen	10 Pf.	Oberhemden	30 Pf.

Oberhemden mit Manschetten 40 Pf. 745

Elektrakerzen brennen am hellsten, beim Gust leicht beschädigt, per Dtzd. 50, 75 und Mk. 1.10. Hier: Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 547

Total-Ausverkauf!

Nur noch 14 Tage.

40% Rabatt

auf **Glas, Porzellan, Irden- und Steinwaaren.**

5375 **W. Heymann,** Ellenbongeasse 3.

Kellerskopf.

Thurm u. Restauration

sind wieder täglich geöffnet.

Zum Besuche ladet freundlichst ein 724

Friedr. Priester, Restaurateur.

Wohin gehen Sie

wenn Sie **Schuhe** 2c. **und billig** lassen wollen?

ihre **Stiefel, wirklich gut reparieren**

In die 2708

Möbel-Halle!

Friedrichstraße 13.

Zu verkaufen: Büffet in Eichen u. Nußb., Spiegelschr., Bücherschränke, Vertikows, Salon-Schränke, compl. Betten, Waschkommoden, Nachttische, Garnituren, einzelne Sopha's, Ottomanen, Herren- und Damen-Schreibtische, Ausziehtische in Eichen u. Nußb., 1thür. u. 2thür. Kleiderschränke, große Spiegel mit Trumeaux, Küchenschränke, Tische u. alte Sorten Stühle, compl. Schlafzimmer, Speisezimmer 2c. Ferner **verschiedene Geldschränke, vorzügl. schwarz. Piano und 1 feine Salon-Einrichtung.**

NB. Die Ausverkaufspreise bleiben noch bis zum 20. April bestehen und werden Möbel, die längere Zeit auf Lager, **mit 10—20 pCt. Rabatt abgegeben.** 7638

Sämmtliche zum Verkauf offerirte Waaren sind nur bess. Fabrikate, worauf ich besonders zu achten bitte!

D. Levitta, Möbel-Halle,

Friedrichstraße 13. Telef. 2867.

Restaurant „Sedan".

Ecke Seerobenstraße und Sedanplatz.

Empfehle meinen w. Gästen, einer verehrl. Nachbarschaft ein **vorzügliches Glas Bier der Kronenbrauerei,** sowie **Münchener Schwabingerbräu, Weine erster Firmen.**

Gleichzeitig empfehle eine **reichhaltige Speisekarte** zu jeder Tageszeit, guten, bürgerl. **Mittagstisch** von 12—2 Uhr.

Gartenwirthschaft. **Billard.**

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet 8142

H. Kreckel.

In Anlage und Unterhaltung von Gärten usw., sowie zur Pflanzung von Balkonkasten empfiehlt sich 8508

Paul Eisele, Landschaftsgärtner, Sedanplatz 6.

Hiermit zur Anzeige, daß mein **Telefon** statt **2196** auf

508

abgeändert ist. 8402

Karl Güttler, Dotzheimerstr. 103.

Damen-Kopfwaschen. Wieder trocknend mittels warmer Druckluft. Preis mit Frisur 1 Mk. Einzel-Frisuren, sowie im Monats-Abonnement außer dem Hause billigst. Anfertigung sämmtlicher Haararbeiten. **Perücken, Toupets, Scheitel, Zöpfe.** Aufarbeiten u. Färben getragener Haararbeiten billigst bei 8059

K. Löbig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Verzogen nach

Moritzstrasse 18.

Dr. Schmolck, prakt. Arzt,

Sprechstunden: 9—10 u. 3—4 Uhr. Sonntags 9—10 Uhr.

Telephon No. 3463. 8898

Holzschneiderei.

Im Schneiden von **Stämmen und Brennholz** (event. mit **fahrbarer Kreissäge**) empfiehlt sich 9830

Karl Güttler,

Dotzheimerstraße 103. **Tel. 508.**

Uebernahme von Fuhrwerk jeder Art.